

FINANZBERICHT

FINANZBERICHT BÜHLER KONZERN _____ 130

Konzernerfolgsrechnung _____ 131

Konzerngesamtergebnisrechnung _____ 132

Konzernbilanz _____ 133

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung _____ 134

Konzerngeldflussrechnung _____ 136

Anhang zur Konzernrechnung _____ 137

Bericht der Revisionsstelle Bühler Konzern _____ 182

FINANZBERICHT BÜHLER HOLDING AG _____ 187

Erfolgsrechnung Bühler Holding AG _____ 188

Bilanz Bühler Holding AG _____ 189

Anhang zur Jahresrechnung der Bühler Holding AG _____ 190

Bericht der Revisionsstelle Bühler Holding AG _____ 192

Finanzbericht
Bühler Konzern

Konzernerfolgsrechnung

	Anmerkung siehe Anhang	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Umsatzerlöse	3.1	2'671,7	2'448,6
Andere betriebliche Erträge	3.2	21,4	22,0
Gesamtleistung		2'693,1	2'470,6
Materialaufwand		-1'226,0	-1'047,4
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		55,2	5,1
Personalaufwand	3.3	-825,7	-793,2
Andere betriebliche Aufwendungen	3.4	-441,3	-408,2
Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	4.3	2,0	4,6
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		257,3	231,5
Abschreibungen	4.1/4.2	-52,5	-57,9
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		204,8	173,6
Zinserträge und -aufwendungen	3.5	2,7	3,0
Übrige Finanzerträge und -aufwendungen	3.5	10,7	3,2
Finanzergebnis		13,4	6,2
Ergebnis vor Steuern		218,2	179,8
Ertragssteuern	3.6	-44,0	-36,5
Konzernergebnis		174,2	143,3
Davon entfallen auf:			
- Aktionäre der Bühler Holding AG		168,3	136,3
- Nicht beherrschende Anteile		5,9	7,0

Konzerngesamtergebnisrechnung

	Anmer- kung siehe Anhang	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Jahresgewinn		174,2	143,3
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen			
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		6,2	-5,2
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften		20,9	-1,1
- Steuereffekt		-1,6	0,1
Cashflow-Absicherung			
- Veränderungen von Cashflow Absicherungen		15,2	2,4
- Steuereffekt		-2,5	-0,4
In der Konzernerfolgsrechnung rezyklierbare Posten		38,2	-4,2
Neubewertung Personalvorsorge	4.12.3	101,4	-1,0
- Steuereffekt		-18,4	1,6
Nicht in der Konzernerfolgsrechnung rezyklierbare Posten		83,0	0,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		121,2	-3,6
Gesamtergebnis nach Steuern		295,4	139,7
Davon entfallen auf:			
- Aktionäre der Bühler Holding AG		289,0	133,5
- Nicht beherrschende Anteile		6,4	6,2

Konzernbilanz

Aktiven	Anmerkung siehe Anhang	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Sachanlagen	4.1	471,8	415,1
Immaterielle Anlagen	4.2	266,6	261,6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	4.3	27,5	33,5
Langfristige Finanzanlagen	4.4	175,8	108,9
Latente Steuerguthaben	3.6.4	46,4	43,0
Anlagevermögen		988,1	862,1
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	4.3	25,7	0,0
Vorräte	4.5	445,3	365,6
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	4.6	376,1	326,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.7	583,9	532,3
Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	4.7	137,8	131,0
Steuerforderungen aus laufenden Steuern		3,7	6,6
Wertschriften	2.3.2	63,4	60,2
Flüssige Mittel	4.8	832,5	431,3
Umlaufvermögen		2'468,4	1'853,9
Total Aktiven		3'456,5	2'716,0
Passiven			
Aktienkapital	4.13	15,0	15,0
Kapitalreserven		185,1	185,1
Übrige Reserven / Gewinnreserven		1'321,2	1'048,2
Anteil Eigenkapital der Aktionäre der Bühler Holding AG		1'521,3	1'248,3
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		28,5	28,2
Total Eigenkapital		1'549,8	1'276,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.2	530,8	122,7
Latente Steuerschulden	3.6.4	108,1	78,4
Langfristige Personalvorsorgeverpflichtungen	4.12.4	76,6	156,3
Langfristige Rückstellungen	4.10	27,4	24,6
Langfristige Verbindlichkeiten		742,9	382,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.2	33,4	29,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.9	266,8	242,2
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	4.6	367,7	366,0
Kurzfristige Rückstellungen	4.10	55,3	44,7
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	4.11	418,4	350,7
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Steuern		22,2	24,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1'163,8	1'057,5
Fremdkapital		1'906,7	1'439,5
Total Passiven		3'456,5	2'716,0

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Anmerkung siehe Anhang	Aktienkapital Mio. CHF	Kapital- reserven Mio. CHF	Gewinn- reserven Mio. CHF
Stand per 1. Januar 2016		15,0	185,1	1'121,7
Dividendenzahlungen	6.4			-15,0
Jahresgewinn				136,3
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen				0,6
Stand per 31. Dezember 2016		15,0	185,1	1'243,6
Stand per 1. Januar 2017		15,0	185,1	1'243,6
Dividendenzahlungen	6.4			-18,0
Veränderung Minderheitsanteile	1.5			2,0
Jahresgewinn				168,3
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen				83,0
Stand per 31. Dezember 2017		15,0	185,1	1'478,9

Reserve aus Cashflow- Absicherungen Mio. CHF	Reserve aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögens- werten Mio. CHF	Reserve aus Umrechnungs- differenzen Mio. CHF	Total übrige und Gewinnreserven Mio. CHF	Eigenkapital Anteilseigner Bühler Holding AG Mio. CHF	Nicht beherr- schende Anteile Mio. CHF	Total Eigenkapital Mio. CHF
-3,8	0,8	-189,0	929,7	1'129,8	24,8	1'154,6
			-15,0	-15,0	-2,8	-17,8
			136,3	136,3	7,0	143,3
2,0		-5,4	-2,8	-2,8	-0,8	-3,6
-1,8	0,8	-194,4	1'048,2	1'248,3	28,2	1'276,5
-1,8	0,8	-194,4	1'048,2	1'248,3	28,2	1'276,5
			-18,0	-18,0	-4,1	-22,1
			2,0	2,0	-2,0	0,0
			168,3	168,3	5,9	174,2
12,7		25,0	120,7	120,7	0,5	121,2
10,9	0,8	-169,4	1'321,2	1'521,3	28,5	1'549,8

Konzerngeldflussrechnung

	Anmer- kung siehe Anhang	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Ergebnis vor Steuern		218,2	179,8
Finanzergebnis	3.5	-13,4	-6,2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		204,8	173,6
Abschreibungen	4.1/4.2	52,5	57,9
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge (Aufwendungen)		5,9	1,8
Veränderung Rückstellungen		8,6	-7,8
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-46,6	-25,7
Veränderung Vorräte		-68,4	-17,4
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24,1	1,2
Veränderung Nettoguthaben/-verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen		-43,4	-14,7
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		53,1	23,3
Gewinne/Verluste aus Abgang Anlagevermögen		2,0	0,2
Erhaltene Zinsen		4,4	3,6
Bezahlte Zinsen		-1,6	-1,6
Bezahlte Ertragssteuern		-36,9	-32,4
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		158,5	161,9
Kauf Sachanlagen		-93,1	-67,7
Verkauf Sachanlagen		7,9	9,5
Kauf immaterielle Anlagen		-6,7	-3,2
Erwerb von Unternehmen, ohne erworbene flüssige Mittel		-18,0	-0,9
Kauf kurzfristige Finanzanlagen		-21,5	-22,4
Verkauf kurzfristige Finanzanlagen		30,4	29,9
Kauf langfristige Finanzanlagen		-47,2	-6,2
Verkauf langfristige Finanzanlagen		7,5	7,3
Erhaltene Dividenden		1,7	3,9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-139,0	-50,0
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		420,8	0,0
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		-17,6	-7,6
Bezahlte Dividenden der Bühler Holding AG		-18,0	-15,0
Bezahlte Dividenden an Minderheitsaktionäre		-4,1	-2,8
Erwerb und andere Transaktionen mit Minderheitsanteilen		-1,9	0,0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		379,2	-25,3
Umrechnungsdifferenzen		2,5	-0,8
Veränderung flüssige Mittel		401,2	85,8
Anfangsbestand flüssige Mittel		431,3	345,5
Endbestand flüssige Mittel		832,5	431,3

Anhang zur Konzernrechnung

1. Konzerninformation

1.1 Allgemeine Information

Der konsolidierte Abschluss des Bühler Konzerns und seiner Tochtergesellschaften (zusammen «der Konzern») zum 31. Dezember 2017 wurde gemäss Beschluss des Verwaltungsrats vom 6. Februar 2018 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Bühler Holding AG («die Firma») ist eine in der Schweiz registrierte und ansässige Firma, deren Anteile privat gehalten werden. Der Firmensitz befindet sich in Uzwil, Schweiz.

Der Konzern ist ein global tätiger Lösungsanbieter für die industrielle Herstellung von Nahrungsmitteln und hochwertigen Materialien. Das globale Lösungsportfolio umfasst Engineering-Leistungen, Anwendungsentwicklung, Produktion, Dienstleistungen und Training.

Dieser Finanzbericht umfasst die konsolidierten Abschlüsse der Bühler Holding AG und ihrer Konzerngesellschaften. Die Liste der Konzerngesellschaften befindet sich auf Seite 141.

Die konsolidierte Jahresrechnung des Bühler Konzerns wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie vom International Accounting Standards Board (IASB) publiziert, erstellt und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Rechts. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung wurde nach dem Anschaffungswertprinzip erstellt. Ausnahmen von dieser allgemeinen Regel werden in den entsprechenden Anhangangaben dargelegt. Die allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätze werden nachfolgend beschrieben. Die Rechnungslegungsgrundsätze zu bestimmten Positionen werden in der jeweiligen Anhangangabe beschrieben.

Aufgrund vorgenommener Rundungen stimmen die Totale nicht in jedem Fall genau mit der Summe der einzelnen Positionen überein.

1.2 Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung der Konzernabschlüsse nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die entsprechenden Offenlegungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses beeinflussen. Diese Schätzwerte basieren auf dem besten Wissen der Unternehmensleitung in Bezug auf laufende Vorgänge und mögliche zukünftige Massnahmen des Konzerns. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von diesen Schätzwerten abweichen.

Wenn in Zukunft solche Schätzungen und Annahmen, die auf dem besten Wissen der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses basieren, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Schätzungen und Annahmen in dem Jahr angepasst, in dem sich diese Gegebenheiten geändert haben.

Schätzungen und Annahmen, die ein höheres Risiko für eine Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten innerhalb der Folgejahre beinhalten, betreffen vor allem Goodwill (Anhangangabe 4.2) und im geringeren Masse Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (Anhangangabe 4.12), latente Steueraktiven (Anhangangabe 3.6), Rückstellungen sowie die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten (Anhangangabe 4.10) am Ende des Berichtszeitraums.

Alle vorgenannten Schätzungen werden in den entsprechenden Offenlegungen näher erläutert.

1.3 Währungsumrechnung

Die einzelnen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfeldes erstellt, in dem das Unternehmen tätig ist («die funktionale Währung») und für die Konsolidierung in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Bilanzen werden Stichtagskurse und für die Erfolgsrechnungen Jahresdurchschnittskurse angesetzt. Die konsolidierte Geldflussrechnung sowie die Konzerngesamtergebnisrechnung werden ebenfalls zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Differenzen, die sich aus der Anwendung der oben erwähnten unterschiedlichen Umrechnungskurse für die Bilanz und die Erfolgsrechnung sowie aus Eigenkapitaltransaktionen ergeben, werden direkt im sonstigen Ergebnis («other comprehensive income») verbucht.

Goodwill, der sich aus dem Erwerb eines Unternehmens ergibt, wird in der funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft erfasst und wird mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Fremdwährungstransaktionen sind in der funktionalen Währung zu erfassen, indem der Fremdwährungsbetrag jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet wird. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, sowie Gewinne und Verluste aus der Umrechnung monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, ausser es handelt sich dabei um Absicherung von Zahlungsströmen («cash flow hedges»).

Währungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Positionen, die Teil einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft sind, werden im konsolidierten Jahresabschluss im sonstigen Ergebnis («other comprehensive income») erfasst und nur dann vollständig in die Erfolgsrechnung umbucht («recycled»), wenn der Konzern die Kontrolle über die Tochtergesellschaft oder den wesentlichen Einfluss auf eine assoziierte Gesellschaft verliert.

Im Jahr 2016 veröffentlichte das IASB IFRIC Interpretation 22, welche für alle Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden ist. Mit IFRIC 22 wird die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klargestellt, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten. Die Interpretation deckt Geschäftsvorfälle in fremder Währung ab, wenn ein Unternehmen einen nicht monetären Vermögenswert oder eine nicht monetäre Schuld ansetzt, der oder die aus der im Voraus erfolgten Zahlung oder dem im Voraus erfolgten Erhalt einer Gegenleistung entsteht, bevor das Unternehmen den zugehörigen Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand erfasst. Der Konzern geht davon aus, dass diese Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und die Bilanz des Konzerns haben wird.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden im Konzern die folgenden Kurse angewendet:

	Durchschnittskurse		Stichtagskurse 31.12.	
	2017 CHF	2016 CHF	2017 CHF	2016 CHF
ARS	0,0597	0,0669	0,0530	0,0660
BRL	0,3086	0,2842	0,2960	0,3140
CAD	0,7589	0,7439	0,7790	0,7570
CNY	0,1458	0,1483	0,1502	0,1477
CZK	0,0423	0,0403	0,0458	0,0398
EUR	1,1116	1,0902	1,1710	1,0760
GBP	1,2684	1,3355	1,3190	1,2620
INR	0,0151	0,0147	0,0153	0,0151
JPY	0,0088	0,0091	0,0087	0,0087
MXN	0,0522	0,0528	0,0499	0,0495
SGD	0,7132	0,7137	0,7337	0,7086
THB	0,0290	0,0279	0,0301	0,0285
USD	0,9846	0,9849	0,9820	1,0270
ZAR	0,0740	0,0672	0,0797	0,0738

1.4 Konsolidierungsgrundsätze

Tochtergesellschaften sind alle Gesellschaften, über die der Konzern die Kontrolle besitzt. Der Konzern kontrolliert eine Gesellschaft, wenn der Konzern aufgrund seiner Beteiligung an dieser Gesellschaft variablen Erträgen ausgesetzt ist oder einen rechtlichen Anspruch darauf hat. Die Kosten einer Akquisition werden zum Verkehrswert der erhaltenen Gegenleistung zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet. Der Erwerber bewertet die nicht beherrschenden Anteile bei jedem Unternehmenszusammenschluss entweder zum Verkehrswert oder zum proportionalen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens. Angefallene Akquisitionskosten werden in der Erfolgsrechnung als Aufwand erfasst. Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten aus einem Unternehmenszusammenschluss werden erstmalig zum Verkehrswert zum Zeitpunkt der Akquisition bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschten Anteile. Wenn der Konzern ein Unternehmen erwirbt, nimmt er eine Einschätzung der übernommenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Hinblick auf deren richtige Klassifizierung und Bestimmung auf Basis der Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und einschlägigen Bedingungen zum Zeitpunkt des Erwerbs vor.

Bei einem schrittweisen Unternehmenszusammenschluss wird der Verkehrswert zum Zeitpunkt der Akquisition des zuvor vom Konzern gehaltenen Anteils zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs neu bewertet. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bedingte Gegenleistungen werden als Teil der für das erworbene Unternehmen übertragenen Gegenleistung bilanziert und zum Verkehrswert per Akquisitionsdatum bewertet. Spätere Änderungen des Verkehrswerts einer bedingten Gegenleistung werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften beginnt ab dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle auf den Konzern übertragen worden ist, und endet mit dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle endet.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, ohne Verlust der Beherrschung, wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Alle konzerninternen Transaktionen und Salden werden in vollem Umfang eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden anhand der Equity-Methode bewertet. Hierbei handelt es sich um Gesellschaften, an denen der Konzern zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält und bei denen er einen wesentlichen Einfluss besitzt, jedoch nicht die Kontrolle ausübt. Aus dem Erwerb entstehender Goodwill ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften enthalten. Beträgt der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften zusammen mit allfälligen langfristigen Forderungen gegenüber diesen null, werden keine weiteren Verluste erfasst, ausser der Konzern ist zusätzliche Verpflichtungen oder Garantien in Verbindung mit der assoziierten Gesellschaft eingegangen.

Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bilanziert und als zum Verkauf gehalten ausgewiesen. Veränderungen des Verkehrswerts werden direkt im sonstigen Ergebnis («other comprehensive income») erfasst.

1.5 Zu- und Abgang von Konzerngesellschaften

Zugänge

2017

Insgesamt tätigte der Konzern kleinere Akquisitionen, welche einzeln und auch in Summe nicht wesentlich sind.

Verweis auf Anhangangabe 4.3 Beteiligung an assoziierten Gesellschaften

2016

Im Jahr 2016 gab es keine signifikanten Zugänge.

Veräusserungen

Unter dieser Position werden alle zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen. Hierunter fallen all jene Vermögenswerte, die mit der Aufgabe ganzer Geschäftsbereiche oder geografischer Geschäftsfelder zusammenhängen und die eher durch einen Verkauf als durch eine weitere Nutzung realisiert werden sollen. Eine Neuklassifizierung erfolgt nur dann, wenn die Geschäftsleitung die Veräusserung beschlossen und die Suche nach Käufern aufgenommen hat. Ausserdem muss der Vermögenswert oder die Veräusserungsgruppe im derzeitigen Zustand veräusserbar sein und die Veräusserung muss mit hoher Wahrscheinlichkeit binnen eines Jahres erfolgen. Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen werden nicht länger planmässig abgeschrieben. Falls erforderlich, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Erträge und Aufwendungen aufgegebenen Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung der Berichtsperiode wie auch des Vorjahrs bis zur Stufe «Konzernergebnis» getrennt von den ordentlichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Der resultierende Gewinn oder Verlust (nach Steuern) wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Die Anpassungen von IFRS 12 im Rahmen des jährlichen Verbesserungszyklus 2014–2016 wurden am 1. Januar 2017 wirksam. Diese Anpassungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung oder Bilanz des Konzerns.

Es gab keine signifikanten Veräusserungen in den Jahren 2017 und 2016.

1.6 Wichtige Konzerngesellschaften

Name der Gesellschaft	Land	Grundkapital in Mio. lokaler Währung	Beteiligungs- quote	Holding/ Finanzie- rungs- gesellschaft	Zugehörigkeit
Schweiz					
Bühler Holding AG, Uzwil	CH	CHF 15.0		○	
Bühler AG, Uzwil	CH	CHF 30.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Bühler-Immo Betriebs AG, Uzwil	CH	CHF 0.1	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Bühler Management AG, Uzwil	CH	CHF 0.1	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
UBIF AG, Uzwil	CH	CHF 4.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Bühler Insect Technology Solutions AG, Uzwil	CH	CHF 1.5	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Bühler + Scherler AG, St. Gallen	CH	CHF 0.8	60,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Europa					
Bühler CZ s.r.o., Zamberk	CZ	CZK 265.2	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Bühler Deutschland GmbH, Beilngries	DE	EUR 0.025	100,0%		Bühler AG, Uzwil
Bühler GmbH, Beilngries	DE	EUR 16.0	100,0%		Bühler Deutschland GmbH, Beilngries
Bühler Deutschland Holding GmbH, Braunschweig	DE	EUR 0.025	100,0%	○	Bühler AG, Uzwil
Bühler Barth GmbH, Freiberg a.N.	DE	EUR 1.137	100,0%		Bühler Deutschland Holding GmbH, Braunschweig
Bühler GmbH, Reichshof	DE	EUR 0.275	100,0%		Bühler Deutschland Holding GmbH, Braunschweig
Bühler GmbH, Braunschweig	DE	EUR 12.629	100,0%		Bühler Deutschland Holding GmbH, Braunschweig
Leybold Optics Verwaltungs GmbH, Alzenau	DE	EUR 0.444	100,0%	○	Bühler Deutschland Holding GmbH, Braunschweig
Bühler Alzenau GmbH, Alzenau	DE	EUR 0.05	100,0%		Leybold Optics Verwaltungs GmbH, Alzenau
Bühler GmbH, Leingarten	DE	EUR 2.432	100,0%		Bühler Deutschland Holding GmbH, Braunschweig
Buhler S.A., Madrid	ES	EUR 0.06	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Bühler Haguenau S.A.S., Haguenau	FR	EUR 0.2	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler UK Holdings Ltd., London	GB	GBP 3.6	100,0%	○	Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler UK Ltd., London	GB	GBP 1.25	100,0%		Buhler UK Holdings Ltd., London
Control Design & Development Ltd., Peterborough	GB	GBP 0.0001	100,0%		Buhler UK Holdings Ltd., London
Buhler Brescia s.r.l., Brescia	IT	EUR 0.01	100,0%		Bühler AG, Uzwil
Buhler S.p.A., Milano	IT	EUR 2.665	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Bühler B.V., Oldenzaal	NL	EUR 0.034	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil

Name der Gesellschaft	Land	Grundkapital in Mio. lokaler Währung	Beteiligungs- quote	Holding/ Finanzie- rungs- gesellschaft	Zugehörigkeit
Nordamerika					
Buhler US Holding Inc., Minneapolis	US	USD 0.05	100,0%	○	Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Aeroglide Corporation, Cary	US	USD 0.004	100,0%		Buhler US Holding Inc., Minneapolis
Buhler Inc., Minneapolis	US	USD 3.2	100,0%		Buhler US Holding Inc., Minneapolis
BuhlerPrince Inc., Holland	US	USD 0.375	100,0%		Buhler US Holding Inc., Minneapolis
Lateinamerika					
Buhler S.A., Buenos Aires	AR	ARS 1.1	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler S.A., Joinville	BR	BRL 20.685	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Sanmak Industria de Maquinas Ltda., Blumenau	BR	BRL 10.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler S.A. de C.V., Toluca	MX	MXN 50.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Mittlerer Osten und Afrika					
Buhler (Private Joint Stock Co.), Teheran	IR	IRR 9.250.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Limited, Nairobi	KE	KES 900.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler (Pty) Ltd., Johannesburg	ZA	ZAR 141.4	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Properties (Pty) Ltd., Johannesburg	ZA	ZAR 0.0001	100,0%		Buhler (Pty) Ltd., Johannesburg

Name der Gesellschaft	Land	Grundkapital in Mio. lokaler Währung	Beteiligungs- quote	Holding/ Finanzie- rungs- gesellschaft	Zugehörigkeit
Asien					
Bangsheng Bio-Technology Co. Ltd., Guangzhou	CN	CNY 8.51	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler (Changzhou) Machinery Co. Ltd., Liyang City	CN	CNY 320.0	100,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi	CN	USD 123.6	100,0%	○	Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler (China) Machinery Manufacturing Co. Ltd., Wuxi	CN	CNY 150.0	100,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Buhler (Guangzhou) Food Machinery Co. Ltd., Guangzhou City	CN	CNY 51.0	100,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Buhler (Wuxi) Commercial Co. Ltd., Wuxi	CN	USD 5.5	100,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Buhler Sortex Optical Equipment (Hefei) Co. Ltd., Hefei	CN	CNY 18.0	100,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Buhler Aquatic Equipment (Changzhou) Co. Ltd., Liyang City	CN	CNY 10.0	100,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Wuhan Mingbo Electromechanical Equipment Co. Ltd., Wuhan	CN	CNY 5.0	100,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Buhler (Changzhou) Insect Technologies Co. Ltd., Changzhou	CN	CNY 8.0	80,0%		Buhler (China) Holding Co. Ltd., Wuxi
Buhler Equipment (Xian) Co. Ltd., Xi'an	CN	CNY 28.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Food Ingredients (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou	CN	USD 3.8	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Mechanical Equipment (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen	CN	USD 4.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Wuxi Buhler Machinery Manufacturing Co. Ltd., Wuxi	CN	USD 23.0	51,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Leybold Optics Equipment (Beijing) Co. Ltd., Beijing	CN	CNY 10.1	100,0%		Bühler Alzenau GmbH, Alzenau
Buhler (India) Private Ltd., Bangalore	IN	INR 100.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler K.K., Yokohama	JP	JPY 250.0	100,0%		Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Asia Private Limited, Singapore	SG	USD 14.375	100,0%	○	Bühler Holding AG, Uzwil
Buhler Asia Vietnam Limited, Long An	VN	VND 149.815,5	98,0%		Buhler Asia Private Limited, Singapore
Buhler (Thailand) Ltd., Bangkok	TH	THB 110.0	100,0%		Buhler Asia Private Limited, Singapore
PT Buhler Indonesia, Jakarta	ID	IDR 68,500	100,0%		Buhler Asia Private Limited, Singapore

Keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

2. Finanzielles Risikomanagement

Der Verwaltungsrat des Konzerns beurteilt die Unternehmensrisiken im Rahmen einer systematischen Risikofassung und -analyse. Auf dieser Basis werden im Unternehmen Massnahmen zum Risikomanagement definiert und überwacht. Die entsprechende Verwaltungsratssitzung fand am 18. Dezember 2017 statt.

Kapitalmanagement. Zu den Hauptzielen des Konzerns gehört es, mit einem gut geführten Kapitalmanagement den Fortbestand des Konzerns zu gewährleisten und zusätzlichen Wert für alle Stakeholder zu schaffen. Ein weiteres Ziel ist die Optimierung der Kapitalkosten. Das Konzernmanagement überprüft regelmässig die Kapitalstruktur des Konzerns und das Eigenkapital der Gruppengesellschaften. Per 31. Dezember 2017 betrug die Eigenkapitalquote 44,8% (Vorjahr: 47,0%).

Aufgrund ihrer globalen Aktivitäten ist die Gruppe finanziellen Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken, Preisrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement konzentriert sich auf das Management von Währungs-, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken. Zur Absicherung gewisser Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Das Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung in enger Abstimmung mit den operativen Einheiten und in Übereinstimmung mit den Treasury-Weisungen betrieben.

Marktrisiko. Der Konzern ist Marktrisiken ausgesetzt, die sich vorwiegend auf Wechselkurse beziehen. Die Gruppe überwacht diese Risiken laufend und rapportiert monatlich an das Finanzkomitee. Um die mit diesen Risiken zusammenhängenden Volatilitäten zu bewirtschaften, werden derivative Finanzinstrumente wie Terminkontrakte oder Optionen eingesetzt.

Wechselkursrisiko. Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Schweizer Franken. Der Konzern ist deshalb Kursbewegungen ausgesetzt, insbesondere der europäischen, nord- und südamerikanischen sowie der asiatischen Währungen. Zahlreiche Absicherungsverträge werden mit dem Ziel abgeschlossen, wechselkursbedingte Veränderungen auf Vermögenswerten, auf eingegangenen Verpflichtungen und auf zukünftigen Transaktionen zu kompensieren. Der Konzern setzt dazu auch Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen ein. In vorangegangenen Berichtsperioden wurde für Transaktionen, welche einen bestimmten Schwellenwert überschritten, Hedge-Accounting angewandt. Um die Volatilität aus den Währungsschwankungen weiter zu reduzieren, wurde dieser Schwellenwert per 2017 auf null reduziert. Der Konzern ist weiterhin hauptsächlich Währungsrisiken ausgesetzt, die sich aus der Umrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften in Schweizer Franken ergeben, die nicht abgesichert sind. Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften sind langfristige Investitionen. Ihr Marktwert ändert sich mit den Wechselkursänderungen. Auf sehr lange Sicht sollte die Differenz in der Inflationsrate jedoch den Wechselkursschwankungen entsprechen, sodass Marktwertanpassungen der realen Anlagen im Ausland die wechselkursbedingten Wertveränderungen kompensieren. Aus diesem Grund sichert der Konzern Investitionen in ausländische Konzerngesellschaften nur in Ausnahmefällen ab.

Die folgende Tabelle zeigt die hypothetischen Auswirkungen von Veränderungen in den wichtigsten Währungspaaren auf den Gewinn nach Steuern. Die Umrechnungsrisiken wurden in der Volatilitätsrechnung 2017 erstmals berücksichtigt. Die Vergleichsperiode wurde nach den gleichen Grundsätzen angepasst. Die zur Berechnung herangezogene Volatilität basiert auf der einjährigen historischen Volatilität per 31. Dezember.

2017	Währungspaar	EUR/CHF	USD/CHF	CNY/CHF	GBP/CHF
Volatilität		6,2%	7,8%	7,0%	8,3%
Effekt auf Ergebnis nach Steuern (positive Kursentwicklung) Mio. CHF		0,9	0,8	3,0	1,0
Effekt auf Ergebnis nach Steuern (negative Kursentwicklung) Mio. CHF		-0,9	-0,8	-3,0	-1,0
Effekt auf Eigenkapital (positive Kursentwicklung) Mio. CHF		40,6	-7,1	5,0	-0,1
Effekt auf Eigenkapital (negative Kursentwicklung) Mio. CHF		-34,7	7,1	-5,0	0,1

2016	Währungspaar	EUR/CHF	USD/CHF	CNY/CHF	GBP/CHF
Volatilität		7,5%	10,3%	10,4%	10,8%
Effekt auf Ergebnis nach Steuern (positive Kursentwicklung) Mio. CHF		0,6	1,2	4,0	1,8
Effekt auf Ergebnis nach Steuern (negative Kursentwicklung) Mio. CHF		-0,6	-1,2	-4,0	-1,8
Effekt auf Eigenkapital (positive Kursentwicklung) Mio. CHF		2,9	-5,3	-0,2	-0,2
Effekt auf Eigenkapital (negative Kursentwicklung) Mio. CHF		-2,9	5,3	0,2	0,2

Rohstoffrisiko. Fluktuationen im Preis von Rohstoffen, die im Produktionsprozess benötigt werden, unterwerfen den Konzern einem gewissen Rohstoffpreissrisiko. Der Konzern schliesst keine wesentlichen Futures, Termingeschäfte oder Optionen ab, um künftige Rohstoffkäufe abzusichern.

Aktienrisiko. Der Konzern kann Aktien anderer Gesellschaften kaufen, Investitionen in Aktienindizes oder Aktienfonds vornehmen um seine flüssigen Mittel anzulegen. Dies erfolgt im Rahmen der vom Verwaltungsrat bewilligten Treasury-Strategie. Diese legt genaue Limiten u. a. für die Anlagen in Aktien fest.

Zinsänderungsrisiko. Zinsrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Diese Änderungsrisiken werden zentral bewirtschaftet und überwacht. Zinsen auf Verpflichtungen aus der Unternehmensanleihe sind fixiert. Zinssatzänderungen hatten während dieser und der vorangegangenen Berichtsperiode keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern.

Kreditrisiko. Kreditrisiken entstehen aus flüssigen Mitteln, derivativen Finanzinstrumenten sowie Forderungen gegenüber Kunden. Um die potenziellen Verluste auf Kundenforderungen zu minimieren, existiert eine «Operational Risk Management (ORM)»-Richtlinie. Die Bewertung der finanziellen Verlässlichkeit unserer Kunden und/oder die Zahlungsbedingungen und Absicherungen unserer Lieferungen sind dabei ein zentrales Anliegen. Darüber hinaus kann festgehalten werden, dass auf keinen unserer Kunden ein Ausstand von mehr als 5% des Konzernumsatzes entfällt. Der Nominalwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen wird als Approximation des Marktwerts der Forderungen betrachtet. Das maximale Kreditrisiko entspricht den ausgewiesenen Buchwerten. Das Ausfallrisiko auf marktgängigen Wertpapieren, derivativen Finanzinstrumenten, Geldmarktkontrakten

sowie Kontokorrentbeständen und Festgeldern wird minimiert, indem nur Wertpapiere gekauft werden, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating und ausreichende Diversifikation verfügen. Diese Risiken werden streng überwacht und innerhalb vorgegebener Parameter gehalten. Konzernrichtlinien sorgen dafür, dass das Kreditrisiko gegenüber Finanzinstituten begrenzt ist. Die Limiten werden regelmässig überwacht und angepasst. Der Konzern erwartet keine Verluste aufgrund der Tatsache, dass die Gegenparteien ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen können, und hat keine Klumpenrisiken in Bezug auf Branchen oder Länder.

Informationen zur Analyse der Fälligkeiten von Forderungen und Wertberichtigungen befinden sich in der Anhangangabe 4.7.

Liquiditätsrisiko. Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem vernünftigen Preis zu erfüllen. Das Konzern-Treasury ist verantwortlich für die Überwachung von Liquidität, Finanzierung und Tilgung. Zudem werden die Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken sowie die damit verbundenen Abläufe und Richtlinien durch die Geschäftsleitung kontrolliert. Der Konzern bewirtschaftet sein Liquiditätsrisiko auf konsolidierter Basis aufgrund geschäftspolitischer, steuerlicher, finanzieller oder aufsichtsrechtlicher Überlegungen. Als Finanzierungsquelle dient vornehmlich der freie Cashflow. Die Erlöse aus den ausgegebenen Unternehmensanleihen im Jahr 2017 werden ausschliesslich für die Finanzierung der Akquisition von Haas, die Investitionen in den Produktions- und Innovationsstandort in Uzwil und für Investitionen in digitale Geschäftsfelder verwendet. Bei Bedarf kann auf zugesagte Kreditlinien zurückgegriffen werden. Das Management überwacht die Nettoliquiditätsposition des Konzerns mittels fortlaufender Prognosen, die auf erwarteten Geldflüssen basieren.

Informationen zur Fälligkeitsanalyse sind in Anhangangabe 2.2 offengelegt.

2.1 Finanzielle Vermögenswerte

Es werden die folgenden drei Kategorien unterschieden:

- Finanzaktiven «at fair value through profit or loss» werden grundsätzlich in der Absicht erworben, aus kurzfristigen Preisschwankungen einen Gewinn zu erzielen.
- Darlehen und Forderungen («loans and receivables») beinhalten gewährte Darlehen und ausstehende Forderungen.
- Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden den zur Veräusserung verfügbaren Finanzaktiven («available for sale») zugeordnet.

Finanzaktiven «at fair value through profit or loss» werden beim Erwerb zu ihren Anschaffungswerten und anschliessend zum Verkehrswert bilanziert, wobei Verkehrswertveränderungen im Finanzergebnis der Periode ausgewiesen werden, in der sie eintreten.

Zur Veräusserung verfügbare Finanzaktiven («available for sale») werden nach ihrer ersten Erfassung zum Verkehrswert bewertet, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis («other comprehensive income») verbucht werden. Im Falle einer Wertminderung oder Veräusserung des Finanzaktivums wird der kumulative Gewinn oder Ver-

lust, der vorher im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurde, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgegliedert. Falls der Verkehrswert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zur Veräusserung verfügbare Finanzaktiven zu Anschaffungskosten bewertet. Dies bezieht sich auf Finanzaktiven, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Preis verfügen und für die keine entscheidenden Parameter verlässlich zur Festlegung des Verkehrswerts auf Basis von Bewertungsmodellen bestimmt werden können.

Käufe und Verkäufe werden am Handelstag und nicht am Erfüllungstag verbucht.

Im Jahr 2014 veröffentlichte das IASB die finale Version des Standards IFRS 9 Finanzinstrumente, der IAS 39 und alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2018 anzuwenden. Der Konzern geht von folgenden Auswirkungen auf die jeweiligen Bilanzpositionen aus:

→ Flüssige Mittel: Die Bewertung erfolgt weiterhin nach fortgeführten Anschaffungskosten. Der Konzern erwartet keine Auswirkungen.

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen: Die Wertberichtigungen werden nach der vereinfachten Methode berechnet. Aufgrund der historisch tiefen Forderungsausfälle sowie der hohen Absicherungsquote erwartet der Konzern als Folge der Umstellung eine unwesentliche Zunahme der wertberichtigten Forderungen. Das neue Berechnungsmodell befindet sich im internen Genehmigungsprozess und die Auswirkung kann deshalb zu diesem Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden.
- Finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte ohne aktiven Marktpreis werden neu, wie alle übrigen finanziellen Vermögenswerte, zum Fair Value über die Erfolgsrechnung bewertet (vorher: Anschaffungskosten). Der Konzern erwartet aufgrund der Umstellung keine wesentlichen Auswirkungen.
- Finanzverbindlichkeiten: Die Bewertung wird weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgen und der Konzern erwartet deshalb keine Auswirkungen.

Die Bewertung und Verbuchung der Absicherungsgeschäfte ist von IFRS 9 nicht betroffen.

2017	Flüssige Mittel Mio. CHF	Wertschriften Mio. CHF	Forderungen/ aktive Rechnungs- abgrenzungen Mio. CHF	Finanz- anlagen Mio. CHF	Total Buchwerte Mio. CHF	Total Marktwerte Mio. CHF
Flüssige Mittel	832,5				832,5	832,5
Finanzaktiven «at fair value through profit or loss»		50,2			50,2	50,2
Darlehen und Forderungen			721,7	93,0	814,7	814,7
Finanzaktiven «available for sale»		47,4		3,5	50,9	50,9
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken		13,2			13,2	13,2
Total Finanzaktiven	832,5	110,8	721,7	96,5	1'761,5	1'761,5

Per 31. Dezember 2017 wurden Kapitalverpflichtungen in Höhe von CHF 13,4 Mio. (Vorjahr: CHF 13,0 Mio.) nicht in Anspruch genommen.

2016	Flüssige Mittel Mio. CHF	Wertschriften Mio. CHF	Forderungen/ aktive Rechnungs- abgrenzungen Mio. CHF	Finanz- anlagen Mio. CHF	Total Buchwerte Mio. CHF	Total Marktwerte Mio. CHF
Flüssige Mittel	431,3				431,3	431,3
Finanzaktiven «at fair value through profit or loss»		56,9			56,9	56,9
Darlehen und Forderungen			663,3	84,1	747,4	747,4
Finanzaktiven «available for sale»		14,4		3,6	18,0	18,0
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken		3,3			3,3	3,3
Total Finanzaktiven	431,3	74,6	663,3	87,7	1'256,9	1'256,9

2.2 Finanzverbindlichkeiten

Unternehmensanleihen. Zu den Finanzpassiven zählt vor allem die im Jahr 2017 emittierte Dual-Tranche Unternehmensanleihe, die anfänglich zum Gegenwert der zugeflossenen Gelder abzüglich anfallender Transaktionskosten erfasst werden. Danach werden die Kreditaufnahmen zu fortgeführten Anschaffungskosten («amortized costs») unter Anwendung der Effektivzinsmethode («effective interest method») bewertet.

Allfällige Differenzen zwischen dem Gegenwert der zugeflossenen Gelder abzüglich Transaktionskosten und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Kapital werden über die Laufzeit der Kreditaufnahme in der Erfolgsrechnung erfasst. Finanzpassiven werden ausgebucht, wenn ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, beendet oder erloschen sind.

2017	Finanzschulden Mio. CHF	Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgrenzungen Mio. CHF	Total Buchwerte Mio. CHF	Total Marktwerte Mio. CHF
Finanzpassiven zu fortgeführten Anschaffungskosten	543,2	685,2	1'228,4	1'228,8
Finanzverbindlichkeiten «at fair value through profit and loss»	13,5		13,5	13,5
Zur Absicherung gehaltene Finanzverbindlichkeiten	7,5		7,5	7,5
Total Finanzpassiven	564,2	685,2	1'249,4	1'249,8

2016	Finanzschulden Mio. CHF	Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgrenzungen Mio. CHF	Total Buchwerte Mio. CHF	Total Marktwerte Mio. CHF
Finanzpassiven zu fortgeführten Anschaffungskosten	135,1	592,9	728,0	728,0
Finanzverbindlichkeiten «at fair value through profit and loss»	10,4		10,4	10,4
Zur Absicherung gehaltene Finanzverbindlichkeiten	6,9		6,9	6,9
Total Finanzpassiven	152,4	592,9	745,3	745,3

Fälligkeitsanalyse

2017	Buchwerte 31.12.2017 Mio. CHF	Geldflüsse			
		Total Mio. CHF	< 1 Jahr Mio. CHF	1–5 Jahre Mio. CHF	> 5 Jahre Mio. CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	264,6	264,6	264,6		
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	124,8	124,8	5,6	76,2	43,0
Verbindlichkeiten andere/passive Rechnungsabgrenzungen	440,3	440,3	439,8	0,5	
Unternehmensanleihen	420,8	433,9	1,6	186,5	245,8
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	7,5	7,5	7,5		
Total	1'258,0	1'271,1	719,1	263,2	288,8

2016	Buchwerte 31.12.2016 Mio. CHF	Geldflüsse			
		Total Mio. CHF	< 1 Jahr Mio. CHF	1–5 Jahre Mio. CHF	> 5 Jahre Mio. CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	240,6	240,6	240,6		
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	137,4	137,4	6,3	76,1	55,0
Verbindlichkeiten andere/passive Rechnungsabgrenzungen	374,2	374,2	373,0	1,2	
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	6,9	6,9	6,4	0,5	
Total	759,1	759,1	626,3	77,8	55,0

Unternehmensanleihen

	Firma	Laufzeit	Währung	Nominalwert in Mio. CHF	Effektiver Zinssatz	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Anleihe, Schweiz 0.1%	Bühler Holding AG	12/2017 – 12/2022	CHF	180,0	0,11%	179,9	0,0
Anleihe, Schweiz 0.6%	Bühler Holding AG	12/2017 – 12/2026	CHF	240,0	0,55%	240,9	0,0
Total Unternehmensanleihe						420,8	0,0

Die Unternehmensanleihen sind an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Überleitung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

	2016		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			2017 Mio. CHF
	Cashflows Mio. CHF	Mio. CHF	Akquisitionen Mio. CHF	Währungseffekt Mio. CHF	Umgliederungen Mio. CHF	
Kurzfristige Kredite	29,7	-7,5			11,2	33,4
Langfristige Kredite	122,7	410,7			-2,6	530,8
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten	152,4	403,2	0,0	0,0	8,6	564,2

	2015		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			2016 Mio. CHF
	Cashflows Mio. CHF	Mio. CHF	Akquisitionen Mio. CHF	Währungseffekt Mio. CHF	Umgliederungen Mio. CHF	
Kurzfristige Kredite	16,4	-7,1			20,4	29,7
Langfristige Kredite	136,6	-0,5			-13,4	122,7
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten	153,0	-7,6	0,0	0,0	7,0	152,4

2.3 Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte. Derivative Finanzinstrumente mit Banken werden hauptsächlich zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen. Sie werden zunächst zu ihrem Anschaffungswert und danach zum Verkehrswert (Wiederbeschaffungswert) bilanziert. Die Methode der Erfassung von daraus resultierenden Gewinnen oder Verlusten hängt davon ab, ob ein Derivat zur Absicherung designiert wurde, und, wenn dies der Fall ist, von der Art der abgesicherten Position. Bestimmte Derivate können zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit einer Transaktion, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in der Zukunft eintreten wird, oder zur Absicherung einer festen Verpflichtung (Absicherung von Zahlungsströmen) eingesetzt werden. Bei Beginn der Absicherung dokumentiert der Konzern die Beziehung zwischen dem Absicherungsinstrument und dem abgesicherten Risiko sowie die Ziele und Strategien des Risikomanagements. Darüber hinaus dokumentiert der Konzern sowohl bei Abschluss des Absicherungsgeschäfts als auch fortlaufend seine Einschätzung der Effektivität des Absicherungsinstruments in Bezug auf die abgesicherten Zahlungsströme.

Wenn die Restlaufzeit der abgesicherten Position mehr als zwölf Monate beträgt, wird der volle Verkehrswert («full fair value») des Absicherungsinstruments als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit klassifiziert. Beträgt die Restlaufzeit der abgesicherten Position weniger als zwölf Monate, wird sie als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert. Zu Handelszwecken vorgesehene Derivate werden als kurzfristiger Vermögenswert oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen.

Eine Absicherung von Zahlungsströmen erfolgt bei bestimmten erwarteten konzerninternen Transaktionen sowie bei Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit festen Verbindlichkeiten. Der effektive Anteil der Veränderung des Verkehrswerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzten Derivaten wird im sonstigen Ergebnis («other comprehensive income») erfasst. Der ineffektive Anteil des Absicherungsinstruments wird im Finanzergebnis in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis kumulierte Beträge werden in den Perioden, in denen die abgesicherte Position den Gewinn oder Verlust beeinflusst, in die Erfolgsrechnung übergeführt. Wenn nicht mehr damit zu rechnen ist, dass eine vorhergesagte Transaktion zustande kommt, wird der im sonstigen Ergebnis kumulierte Gewinn oder Verlust sofort in die Erfolgsrechnung übergeführt.

Derivative, die nicht als Absicherungsinstrumente designiert sind, werden erfolgswirksam zum Verkehrswert erfasst. Veränderungen des Verkehrswerts dieser derivativen Finanzinstrumente werden sofort im Finanzergebnis in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Wertschriften. Wertschriften im Umlaufvermögen beinhalten zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere ohne Beteiligungscharakter. Wertschriften im Anlagevermögen werden als zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiven klassifiziert.

Termingeschäfte und Optionsgeschäfte mit Banken werden hauptsächlich zur Absicherung der Währungsrisiken abgeschlossen. Per 31. Dezember 2017 bestanden die folgenden offenen Positionen:

2.3.1 Derivative Finanzinstrumente	Kontraktwert oder zugrunde liegender Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Währungsinstrumente						
Devisenterminkontrakte	1'599,0	951,7	16,3	6,9	21,0	16,9
– Held for trading	786,0	596,1	4,2	3,6	13,5	10,0
– Cashflow Hedges (effektiver Teil)	813,0	355,6	12,1	3,3	7,5	6,9
Währungsoptionen (OTC)	174,5	16,1	1,1	0,1	0,0	0,1
Total Währungsinstrumente	1'773,5	967,8	17,4	7,0	21,0	17,0
Eigenkapitalinstrumente						
Eigenkapitaloptionen (OTC)	10,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,8
Total Eigenkapitalinstrumente	10,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,8
Optionen	184,5	46,1	1,1	0,1	0,0	0,9
Termingeschäfte	1'599,0	951,7	16,3	6,9	21,0	16,9
Summe der derivativen Finanzinstrumente	1'783,5	997,8	17,4	7,0	21,0	17,8
Davon in den Wertschriften und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten	1'773,5	974,8	17,3	6,7	21,0	17,3
Davon in den übrigen langfristigen Finanz- anlagen und Finanzverbindlichkeiten enthalten	10,0	23,0	0,1	0,3	0,0	0,5

	USD Mio. CHF	EUR Mio. CHF	EUR Mio. CHF	Total 2017 Mio. CHF	Total 2016 Mio. CHF
Währungsinstrumente					
Devisenterminkontrakte	393,3	899,9	305,8	1'599,0	951,7
– Held for trading	260,7	384,4	140,9	786,0	596,1
– Cashflow Hedges (effektiver Teil)	132,6	515,5	164,9	813,0	355,6
Währungsoptionen (OTC)	0,0	174,5	0,0	174,5	16,1
Total Währungsinstrumente	393,3	1'074,4	305,8	1'773,5	967,8
Eigenkapitalinstrumente					
Eigenkapitaloptionen (OTC)	0,0	0,0	10,0	10,0	30,0
Total Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0	10,0	10,0	30,0
Optionen	0,0	174,5	10,0	184,5	46,1
Termingeschäfte	393,3	899,9	305,8	1'599,0	951,7
Summe der derivativen Finanzinstrumente	393,3	1'074,4	315,8	1'783,5	997,8

Positive Wiederbeschaffungswerte sind in den Wertschriften oder in den langfristigen Finanzanlagen, negative Wiederbeschaffungswerte in den Finanzverbindlichkeiten enthalten.

2.3.2 Wertschriften	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Aktien	5,5	4,8
Anleihen	6,2	9,5
Derivative Finanzinstrumente	17,3	6,7
Übrige Wertschriften	34,4	39,2
Total Wertschriften	63,4	60,2

2.4 Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden, basieren auf den Börsenkursen (Angebotspreis) am Bilanzstichtag. Solche Instrumente werden als Level 1 ausgewiesen. Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Märkten gehandelt werden (z.B. derivative OTC-Instrumente), wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Falls alle zur Bewertung erforderlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument unter Level 2 ausgewiesen. Basieren ein oder

mehrere Parameter auf nicht beobachtbaren Marktdaten, wird das Instrument als Level 3 klassiert. Sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr haben keine Transfers innerhalb der Levels stattgefunden. Zusätzlich zu den unten ausgewiesenen Finanzaktiven berichtet der Konzern per 31. Dezember 2017 einen zum Verkauf gehaltenen Vermögenswert, welcher zum Verkehrswert bewertet ist (Level 3). Zusätzliche Details sind in Anhangangabe 4.3 ausgewiesen.

2017	Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Finanzaktiven «at fair value through profit or loss»		46,2	4,1		50,3
Zur Absicherung gehaltene derivative Vermögenswerte			13,2		13,2
Finanzaktiven «available for sale»			36,3	14,6	50,9
Total Finanzaktiven		46,2	53,6	14,6	114,4
Derivative Finanzaktiven			21,0		21,0
Total Finanzpassiven		0,0	21,0	0,0	21,0

2016	Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Finanzaktiven «at fair value through profit or loss»		53,5	3,7		57,2
Zur Absicherung gehaltene derivative Vermögenswerte			3,3		3,3
Finanzaktiven «available for sale»			3,6	14,4	18,0
Total Finanzaktiven		53,5	10,6	14,4	78,5
Derivative Finanzaktiven			17,8		17,8
Total Finanzpassiven		0,0	17,8	0,0	17,8

3. Detaillierte Informationen zur Konzernerfolgsrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und die Höhe des Ertrags verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum Verkehrswert der empfangenen Gegenleistung abzüglich Umsatzsteuern und Rabatten erfasst. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden dann erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und alle mit dem Eigentum der Güter verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind.

Der Konzern weist langfristige Fertigungsaufträge nach der «Percentage of completion»-Methode auf der Basis des Fertigstellungsgrads aus. Einnahmen (einschliesslich eines geschätzten Anteils am Ergebnis des Auftrags) werden auf der Basis des Fertigstellungsgrads aktiviert. Der Fertigstellungsgrad wird ermittelt, indem die bisher angefallenen Herstellungskosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten gesetzt werden («Cost to cost»-Methode). Die «Percentage of completion»-Methode impliziert die Anwendung von Schätzungen und Vorhersagen zu künftigen Kosten; die effektiven Kosten können von diesen Schätzungen abweichen. Die Prognosen werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Diese Anpassungen wirken sich auf die Kosten, den Fertigstellungsgrad sowie die tatsächlichen und die anteilmässigen Gewinne aus. Änderungen der Schätzwerte werden in dem Zeitraum erfasst, in dem sie eintreten. Auf langfristigen Fertigungsaufträgen identifizierte Verluste werden sofort als Aufwand verbucht. Verluste in Verbindung mit langfristigen Fertigungsaufträgen treten dann ein, wenn die erwarteten Herstellkosten die erwarteten Einnahmen übertreffen.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Umfang von CHF 2'118,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1'777,9 Mio.) mit der «Percentage of completion»-Methode ermittelt.

Der Konzern wird IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) ab dem 1. Januar 2018 unter Anwendung des vollständig retrospektiven Ansatzes einführen. Unter IFRS 15 erfolgt die Umsatzerfassung zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle der Güter auf den Kunden. Dies kann zu einem Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum erfolgen.

Für Projekte/Anlagen sowie Service/Unterhalt wird der Konzern die Umsatzerfassung weiterhin über den entsprechenden Zeitraum vornehmen. Bei Einzelmaschinen und Ersatzteilen wird der Konzern den Umsatz zu einem bestimmten Zeitpunkt erfassen. Der Haupteffekt von IFRS 15 ist, dass die Umsatzerfassung für Einzelmaschinen nicht mehr über einen bestimmten Zeitraum, sondern zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgen wird. Dies wird im Vergleich zur aktuellen Rechnungslegung zu einer Umsatzverschiebung auf spätere Perioden führen. Frühere Berichtsperioden werden korrigiert dargestellt und der Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 15 wird direkt im Eigenkapital der frühesten Berichtsperiode dargestellt.

Der Konzern schliesst gegenwärtig die Berechnung des Nettoeffekts aus der Umstellung auf die Konzernrechnung 2017 ab und erwartet eine Zunahme der Umsatzerlös von +2.9%, vom EBIT von +7.6% und eine Abnahme vom Total Eigenkapital von -2.0% im Vergleich zu den aktuell ausgewiesenen Zahlen.

3.2 Andere betriebliche Erträge

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Erträge aus Konsortialgeschäft	1,4	0,0
Zinsertrag aus Kundenfinanzierungen	1,4	2,1
Mietertrag	1,2	0,9
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	2,4	2,3
Andere betriebliche Erträge mit Nahestehenden	2,0	0,7
Dividendenertrag	0,4	0,6
Erlös aus Verkauf von Abfallmaterialien	2,7	1,5
Lieferantenrabatte	1,4	1,1
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2,0	0,0
Übrige	6,5	12,8
Total	21,4	22,0

«Übrige» enthält diverse Positionen, die einzeln betrachtet unwesentlich sind und keiner der aufgeführten Kategorien zugeordnet werden können.

3.3 Personalaufwand

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Löhne und Gehälter	640,8	607,7
Sozialversicherungs- und Vorsorgeaufwand	117,1	116,9
Übriger Personalaufwand	67,8	68,6
Total	825,7	793,2

3.4 Andere betriebliche Aufwendungen

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Administration	108,1	104,0
Mieten, Leasinggebühren, Abgaben	31,8	31,1
Energie, Unterhalt, Reparaturen	32,6	29,3
Reisekosten	82,8	79,4
Frachtkosten	76,0	66,6
Beratung	15,1	13,4
Marketing	21,1	17,7
Vermittlungsgebühren Agenten	13,3	15,5
Sonstige betriebliche Erträge Nahestehende (Anhang 6.2 Nahestehende)	23,9	25,2
Verluste aus Verkäufen von Sachanlagen	5,0	1,0
Sachanlagen < 10 tCHF	2,3	1,6
Beiträge und Mitgliedschaften	2,3	1,5
Übrige	27,0	21,9
Total	441,3	408,2

3.5 Finanzerfolg

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Zinserträge	3,8	4,1
Zinserträge gegenüber Nahestehenden	0,6	0,7
Zinsaufwände	-0,3	-0,3
Zinsaufwände gegenüber Nahestehenden	-1,4	-1,5
Total Zinsertrag und -aufwand	2,7	3,0
Total übriger Finanzertrag	10,7	3,2
Total Finanzergebnis	13,4	6,2

Die anhaltend tiefen Zinsen in den meisten Hauptwährungen resultierten in einem Zinsertrag inklusive Zinserfolg gegenüber Nahestehenden von CHF 2,7 Mio. (Vorjahr: CHF 3,0 Mio.).

Übriger Finanzertrag beinhaltet hauptsächlich Gewinne aus Fremdwährungen von CHF 6,9 Mio. (Vorjahr: CHF -1,1 Mio.).

3.6 Steuern

Ertragssteuern umfassen den Steueraufwand für alle erfassten Gewinne des Berichtszeitraums. Sie beinhalten Ertragssteuern und latente Steuern. Ertragssteuern werden auf Basis des steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Rückstellungen für latente Steuern werden nach der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet. Latente Steuern werden auf den temporären Differenzen zwischen den nach konzerninternen Bewertungsrichtlinien bewerteten Aktiven und Passiven und den Steuerwerten gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern basiert auf den tatsächlichen oder angekündigten lokalen Steuersätzen. Veränderungen in den Beständen latenter Steuern werden in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie sich nicht auf Posten beziehen, die ausserhalb der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden; in diesem Fall werden die latenten Steuern entsprechend ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst.

Die laufenden Ertragssteuern in Zusammenhang mit Positionen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuerguthaben aus temporären Bewertungsdifferenzen und aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen werden nur insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein besteuertfähiger Gewinn verfügbar ist, gegen den temporäre Bewertungsdifferenzen oder steuerlich anrechenbare Verlustvorträge verrechnet werden können. Diese Einschätzung basiert auf Schätzungen, welche von den effektiven Ergebnissen abweichen können, und erfordert deshalb eine Wertberichtigung.

Die Anpassungen an IAS 12 wurden per 1. Januar 2017 wirksam. Diese Anpassungen stellen die Bilanzierung von latenten Steuern klar, wenn ein Vermögenswert zum Verkehrswert bewertet wird und der Verkehrswert niedriger als die Steuerbemessungsgrundlage des Vermögenswertes ist. Diese Anpassungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung oder Bilanz des Konzerns. Das IASB veröffentlichte IFRIC 23, welcher am 1. Januar 2019 wirksam wird. Diese Interpretation stellt klar, wie die Anforderungen von IAS 12 anzuwenden sind, wenn eine Unsicherheit bezüglich Einkommensteuerbehandlung besteht. Der Konzern erwartet keine wesentliche Auswirkungen aufgrund dieser Klarstellung.

3.6.1 Ertragssteuern	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Angefallene Ertragssteuern der Berichtsperiode	-39,7	-40,1
Angefallene Ertragssteuern der Vorperioden	0,4	-1,1
Latente Steuern aus temporären Differenzen	-11,0	3,4
Latente Steuern aus der Erfassung von steuerlichen Verlustvorträgen	0,9	1,4
Latente Steuern aus Steuersatzänderungen	5,4	-0,1
Total	-44,0	-36,5
Direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste latente Steuern	-22,5	1,3

3.6.2 Analyse der Steuerbelastung	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Ergebnis vor Steuern	218,2	179,8
Komponenten des Steueraufwands:		
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	-48,6	-40,1
Steuerlich unwirksame Aufwände und Erträge	1,3	0,7
Angefallene Ertragssteuern der Vorperioden	0,4	-1,1
Latente Steuern aus Steuersatzänderungen	5,4	-0,1
Einfluss von steuerlichen Verlustvorträgen	1,9	1,2
Einfluss nicht aktivierter Steuern auf Verlusten	-2,0	-2,7
Andere Effekte	-2,4	5,6
Ausgewiesene Ertragssteuern (tatsächlich und latent)	-44,0	-36,5
Total Ertragssteuern in % des Ergebnisses vor Steuern	20,2%	20,3%

Der erwartete Steuersatz beträgt 22,3% (Vorjahr: 22,3%) und setzt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der für die Ertragssteuer zur Anwendung gelangenden lokalen Steuersätze zusammen. Die effektive Steuerquote hat sich im Ver-

gleich zu 2016 (20,3%) leicht auf 20,2% reduziert. Zum resultierenden Steuersatz beigetragen haben insbesondere ein nachhaltiges Tax Management und ein Spezialeffekt aufgrund der US Tax Reform.

3.6.3 Steuerliche Verlustvorträge	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Verfall		
Unbeschränkt	93,0	86,4
In mehr als fünf Jahren	22,2	22,7
In zwei bis fünf Jahren	30,1	34,7
Innerhalb eines Jahres	1,9	1,3
Total	147,2	145,1
Davon in den latenten Steuern berücksichtigte Verlustvorträge	116,4	110,5
Nicht in latenten Steuern erfasste steuerliche Verlustvorträge	30,8	34,6
Steuereffekt auf unberücksichtigten Verlustvorträgen	7,7	8,5

Die Veränderung der steuerlich verrechenbaren Verlustvorträge stammt einerseits aus der Nutzung von Verlustvorträgen insbesondere in China, Südafrika und Deutschland

sowie andererseits aus einem Zugang neuer Verlustvorträge insbesondere in Deutschland, China und Brasilien.

3.6.4 Latente Steuern pro Position	2017 Mio. CHF		2016 Mio. CHF	
	Aktiven	Verbindlichkeiten	Aktiven	Verbindlichkeiten
Sachanlagen	6,5	16,2	7,8	15,8
Personalvorsorge	16,1	12,8	39,7	10,8
Rückstellungen	3,2	7,9	3,3	13,1
Übrige Positionen (hauptsächlich Lager, Fertigungsaufträge und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten)	109,9	191,9	64,7	141,7
Verlustvorträge	31,4	0,0	30,5	0,0
Total latente Steuern brutto	167,1	228,8	146,0	181,4
Ausgleich	-120,7	-120,7	-103,0	-103,0
Total latente Steuern netto	46,4	108,1	43,0	78,4

Latente Steuerguthaben und -schulden werden jeweils verrechnet, wenn ein begründetes Recht dazu besteht, diese zu verrechnen, und wenn sich die laufenden Ertragssteuer-

berechnungen auf die gleiche Veranlagungsbehörde beziehen.

3.7 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden in dem Jahr in der Erfolgsrechnung erfasst, in welchem sie anfallen. Entwicklungskosten werden nur kapitalisiert, wenn sie die Kriterien nach IFRS erfüllen und eine Wahrscheinlichkeit besteht, dass der Barwert der Erträge die Entwicklungskosten übersteigt. Die kapitalisierten Entwicklungskosten werden systematisch über den Zeitraum abgeschrieben, in dem Erträge erwartet werden.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, der im Geschäftsjahr direkt in der Erfolgsrechnung belastet wurde, belief sich auf CHF 119,0 Mio. (Vorjahr: CHF 108,5 Mio.).

4. Detaillierte Informationen zur Konzernbilanz

4.1 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen sowie Wertberichtigungen wegen Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt linear über deren geschätzte Nutzungsdauer, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden. Die geschätzte Nutzungsdauer der Hauptkategorien von abschreibbaren Sachanlagen ist wie folgt:

→ Rohbau:	40–80 Jahre
→ Installationen/Ausbau:	20–25 Jahre
→ Maschinen und technische Anlagen:	10 Jahre
→ Übrige Sachanlagen:	3–10 Jahre

Die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlagen wird regelmässig überprüft; bei Bedarf werden die zukünftigen Abschreibungen beschleunigt.

Kosten werden nur dann im Buchwert einer Sachanlage aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein wirtschaftlicher Nutzen dem Konzern in zukünftigen Perioden zufließt und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können.

Fremdkapitalkosten. Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb, der Herstellung oder der Produktion eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können, werden als Teil der Kosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Impairment of assets. Zu jedem Bilanzstichtag prüft der Konzern, ob etwaige Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert an Wert verloren haben könnte. Sind derar-

tige Hinweise gegeben, wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag geschätzt, um die Höhe eines etwaigen durch die Wertminderung hervorgerufenen Verlusts zu bestimmen. Lässt sich der erzielbare Betrag eines einzelnen Vermögenswerts nicht einschätzen, wird der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit («cash-generating unit») vornehmen, zu der der Vermögensgegenstand gehört. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert («value-in-use») eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Sollte der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dessen Buchwert liegen, so wird dieser Buchwert bis auf den erzielbaren Betrag gemindert. Etwaige durch Wertminderung hervorgerufene Verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn ein durch Wertminderung entstandener Verlust nachträglich rückgängig gemacht wird, wird der Buchwert des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den revidierten Schätzwert des erzielbaren Betrags heraufgesetzt. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert darf jedoch den Buchwert nicht überschreiten, der festgelegt worden wäre, wenn für diesen Vermögenswert oder diese zahlungsmittelgenerierende Einheit in früheren Perioden kein Wertminderungsverlust erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

	Grundstücke und Gebäude Mio. CHF	Maschinen und techni- sche Anlagen Mio. CHF	Übrige Sach- anlagen Mio. CHF	Anlagen im Bau Mio. CHF	Total Mio. CHF
Anschaffungswerte					
Stand per 1. Januar 2016	311,6	290,2	139,5	19,5	760,7
Zugänge	15,0	16,3	12,7	23,8	67,8
Abgänge	-0,8	-19,6	-12,2	-2,2	-34,8
Umgliederungen	11,9	0,1	1,9	-14,0	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	-2,7	-0,2	0,2	-0,1	-2,8
Stand per 31. Dezember 2016	335,0	286,8	142,1	26,9	790,8
Zugänge	7,8	23,7	10,9	50,6	93,0
Abgänge	-1,4	-22,1	-8,5	-2,3	-34,3
Umgliederungen	40,5	4,1	3,4	-48,0	-0,0
Umrechnungsdifferenzen	11,9	7,6	3,9	0,0	23,4
Stand per 31. Dezember 2017	393,8	300,0	151,8	27,2	872,8
Abschreibungen					
Stand per 1. Januar 2016	-84,5	-166,6	-108,8	-0,4	-360,3
Zugänge	-9,5	-19,2	-11,7	-0,2	-40,6
Abgänge	0,4	14,3	10,5	0,0	25,2
Wertminderungen	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Umgliederungen	-0,5	0,2	0,0	0,2	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	0,4	0,1	-0,3	0,0	0,2
Stand per 31. Dezember 2016	-93,7	-171,3	-110,3	-0,4	-375,7
Zugänge	-10,4	-19,4	-9,9	-0,1	-39,8
Abgänge	1,3	15,5	7,7	0,0	24,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Umgliederungen	0,2	1,1	-1,0	-0,3	-0,0
Umrechnungsdifferenzen	-2,5	-5,0	-2,8	0,3	-10,0
Stand per 31. Dezember 2017	-105,2	-179,1	-116,2	-0,5	-401,0
Buchwerte					
Stand per 1. Januar 2017	241,3	115,5	31,8	26,5	415,1
Stand per 31. Dezember 2017	288,6	120,9	35,6	26,7	471,8

Der Konzern ist analog Vorjahr kein Finanzierungsleasing als Leasingnehmer eingegangen. Der Nettoverlust aus dem Verkauf von Sachanlagen beträgt CHF -2,0 Mio. (Vorjahr: CHF -0,2 Mio.). Die nicht bilanzierten Verpflichtungen für Grund-

stücke und Gebäude, Maschinen und technische Anlagen sowie übrige Sachanlagen betragen CHF 33,6 Mio. (Vorjahr: CHF 53,8 Mio.). Diese beziehen sich hauptsächlich auf Application Center in der Schweiz und in den USA.

Nicht bilanzierte Verpflichtungen aus Operating Leasing

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Leasingverpflichtung bis ein Jahr	20,3	16,2
Leasingverpflichtung ab einem bis fünf Jahre	25,5	19,7
Leasingverpflichtung über fünf Jahre	14,2	8,7
Total	60,0	44,6

Leasing. Leasing von Sachanlagen, mit dem der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übernimmt, wird als Finanzierungsleasing («finance lease») klassifiziert. Durch Finanzierungsleasing erworbene Sachanlagen werden zu Beginn der Leasinglaufzeit zum Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bilanziert oder, falls niedriger, zum beizulegenden Zeitwert («fair value») des geleasteten Vermögensgegenstands, der zu Beginn des Leasingverhältnisses bestimmt wurde. Die damit verbundenen Verbindlichkeiten werden entsprechend ihren Fälligkeitsterminen entweder als kurzfristige oder langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Leasingverträge, mit denen dem Konzern nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentümers übertragen werden, werden als operative Leasingverträge («operating leases») eingestuft. Zahlungen im Rahmen solcher Leasingvereinbarungen werden in der Erfolgsrechnung linear über den Leasingzeitraum als Aufwand verbucht.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen, in denen der Bühler Konzern als Leasinggeber agiert, werden als Forderungen in der Höhe des Nettoinvestitionswerts erfasst. Die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen werden dem Leasingnehmer übertragen. Der Ertrag aus solchen Finanzierungsleasingverträgen wird über die Laufzeit des Leasingvertrags basierend auf der Effektivzinsmethode erfasst.

Im Jahr 2016 veröffentlichte das IASB die finale Version des Standards IFRS 16 – Leasingverhältnisse. Dieser Standard ersetzt IAS 17. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden. Der Konzern prüft momentan die Auswirkungen von IFRS 16 und plant, den Standard zum Datum des Inkrafttretens anzuwenden.

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Verpflichtungen aus langfristigen Leasingverträgen in Deutschland, China und der Schweiz.

4.2 Immaterielle Anlagen

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Erwerbskosten über die Neubewerteten Nettoaktiven. Erworbener Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird als immaterielle Anlage erfasst. Erworbener Goodwill aus Akquisitionen assoziierter Gesellschaften ist in der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» erfasst.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich, sowie auch bei Anzeichen einer Überbewertung, auf Wertminderungen überprüft. Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Falls der Wert der übertragenen Gegenleistung unter dem anteiligen Verkehrswert des Nettovermögens liegt, wird die Differenz in der Erfolgsrechnung erfasst.

Im Falle der Veräusserung einer Tochtergesellschaft, einer assoziierten Gesellschaft oder eines Joint Venture wird der entsprechende Goodwill bei der Ermittlung des Veräusserungsgewinns oder -verlusts berücksichtigt.

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung wird der Goodwill aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften und Joint Ventures zahlungsmittelgenerierenden Einheiten («cash-generating units») zugeordnet. Wertminderungen auf Goodwill werden nicht rückgängig gemacht.

Erworbene Patente, Lizenzen, Marken und ähnliche Rechte werden anfänglich zu Anschaffungskosten bilanziert und anschliessend linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, längstens jedoch über 15 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte, die durch Unternehmenszusammenschlüsse erworben werden, werden zu Verkehrswerten bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Übrige immaterielle Anlagen setzen sich hauptsächlich aus Kundenbeziehungen, Technologien, Patenten und Software zusammen.

	Goodwill Mio. CHF	Übrige immaterielle Anlagen Mio. CHF	Total Mio. CHF
Anschaffungswerte			
Stand per 1. Januar 2016	258,3	154,0	412,3
Zugänge	0,9	3,1	4,0
Abgänge	0,0	-0,6	-0,6
Umgliederungen	0,0	0,4	0,4
Umrechnungsdifferenzen	1,1	0,5	1,6
Stand per 31. Dezember 2016	260,3	157,4	417,7
Zugänge	0,0	6,8	6,8
Abgänge	0,0	-4,6	-4,6
Umgliederungen	0,0	-0,1	-0,1
Umrechnungsdifferenzen	11,3	7,1	18,4
Stand per 31. Dezember 2017	271,6	166,6	438,2
Abschreibungen			
Stand per 1. Januar 2016	-27,9	-110,7	-138,6
Zugänge	0,0	-17,3	-17,3
Abgänge	0,0	0,6	0,6
Umgliederungen	0,0	-0,2	-0,2
Umrechnungsdifferenzen	-0,3	-0,3	-0,6
Stand per 31. Dezember 2016	-28,2	-127,9	-156,1
Zugänge	0,0	-12,7	-12,7
Abgänge	0,0	4,6	4,6
Umgliederungen	0,0	0,1	0,1
Umrechnungsdifferenzen	-0,9	-6,6	-7,5
Stand per 31. Dezember 2017	-29,1	-142,5	-171,6
Buchwerte			
Stand per 1. Januar 2017	232,1	29,5	261,6
Stand per 31. Dezember 2017	242,5	24,1	266,6

Werthaltigkeitstest

Der Goodwill wird einer Geschäftseinheit («cash-generating unit») vom Konzern zugeordnet. Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Organisationsstruktur angepasst indem Schlüsselfunktionen zentralisiert wurden und ein Segment umorganisiert wurde. Diese Anpassungen der Organisationsstruktur führten zu einer Neubeurteilung und Neudefinition der Geschäftseinheiten im Vergleich zum Jahr 2016. Beginnend mit dem Jahr 2017 wurde die Definition der Geschäftseinheiten von der rechtlichen auf eine organisatorische Perspektive geändert.

Die erzielbaren Beträge wurden aufgrund einer Berechnung des Nutzungswerts pro Geschäftseinheit ermittelt. Diese verwendet Schätzungen von Geldflüssen basierend auf Budgetzahlen, welche durch das Management bestätigt wurden und eine Periode von fünf Jahren abdecken.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts. Die folgenden Annahmen sind für die Berechnung der Nutzungswerte relevant:

- Diskontsatz
- Wachstumsrate
- Umsatzwachstum
- EBIT-Margenwachstum

Diskontsatz: Der Diskontsatz, mit dessen Hilfe der Gegenwartswert der zukünftigen Geldflüsse ermittelt wird, wurde auf Basis des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Dem Capital Asset Pricing Model liegen Marktdaten wie beispielsweise der Ertrag einer Zehn-Jahres-Staatsanleihe oder die spezifische Risikoprämie des jeweiligen Landes zugrunde.

Wachstumsrate: Die in der Berechnung verwendeten Annahmen entsprechen der langfristig erwarteten Wachstumsrate des operativen Geschäfts und basieren auf der Wachstumsstrategie des Konzerns.

Umsatzwachstum: Die getroffenen Annahmen reflektieren den erwarteten Bestellungseingang per Jahresende sowie die erwartete Marktentwicklung basierend auf den strategischen Prioritäten des Konzerns.

EBIT-Margenwachstum: Das verwendete EBIT-Margenwachstum reflektiert das Margenziel gemäss der Konzernvision und basiert auf initiierten Projekten zur Margenverbesserung.

Resultat der Werthaltigkeitsprüfung. Die durchgeführten Prüfungen bestätigen die Werthaltigkeit der Buchwerte des Goodwills per 31. Dezember 2017. Wie im Vorjahr muss keine Wertberichtigung erfasst werden.

Sensitivität bezüglich Änderungen der Annahmen. Der erzielbare Betrag der Geschäftseinheit «Value Nutrition» entspricht ihrem Buchwert. Folgende Änderungen der Annahmen führen bei der Geschäftseinheit Grain Logistics dazu, dass der erzielbare Wert dem Buchwert entspricht:

Grundannahmen	Grain Logistics
Diskontsatz	+1.336%
Wachstumsrate	-2.044%
Umsatzwachstum	-3.998%
EBIT-Margenwachstum	-0.169%

Für alle anderen Geschäftseinheiten würde eine Erhöhung vom Diskontsatz um 1% oder einer Reduktion der Umsatzerlöse um 5% zu einem erzielbaren Betrag führen, welcher den Buchwert übersteigt.

Goodwill 2017	Verwendete Basisdaten				
	Buchwert Mio. CHF	Diskontsatz	Langfristige Wachstums- rate	Umsatz- wachstum	EBIT Margen- wachstum
Grain Milling	12,3	10,7%	1,5%	4,4%	0,9%
Grain Logistics	40,1	10,6%	2,0%	8,6%	0,9%
Sortex & Rice	7,2	13,4%	2,1%	6,9%	0,1%
Feed	3,4	11,1%	1,4%	13,2%	2,0%
Pasta & Noodles	2,5	9,5%	0,7%	7,0%	1,0%
Nutrition	6,1	10,7%	1,6%	3,5%	0,9%
Aeroglide	60,9	10,1%	1,8%	10,6%	1,1%
Consumer Foods	22,0	9,4%	1,0%	6,0%	1,6%
Die Casting	1,8	9,3%	0,8%	6,4%	0,2%
Grinding & Dispersion	0,7	9,6%	0,9%	8,1%	1,0%
Leybold Optics	85,5	9,8%	1,7%	4,9%	1,1%
Total 31. Dezember 2017	242,5				

Goodwill 2016	Verwendete Basisdaten				
	Buchwert Mio. CHF	Diskontsatz	Langfristige Wachstums- rate	Umsatz- wachstum	EBIT Margen- wachstum
Leybold Optics Verwaltungs GmbH, Alzenau	78,6	8,8%	1,2%	7,2%	0,6%
Buhler Aeroglide Corporation, Cary	63,7	9,6%	1,2%	11,2%	1,5%
Bühler Deutschland GmbH, Beilngries	36,9	8,8%	1,2%	5,0%	1,7%
Bühler Barth GmbH, Freiberg a.N.	15,9	8,8%	1,2%	16,8%	4,2%
Buhler Yijiete Color Sorting Machinery (Hefei) Co. Ltd., Hefei	7,0	11,2%	3,1%	14,8%	2,8%
Bangsheng Bio-Technology Co. Ltd., Guangzhou	6,7	11,2%	3,1%	13,3%	0,3%
Wuhan Mingbo Electromechanical Equipment Co. Ltd., Wuhan	6,0	11,2%	3,1%	18,3%	1,5%
Bühler Haguenau S.A.S., Haguenau	5,1	9,2%	1,2%	10,5%	2,9%
Bühler GmbH, Leingarten	4,3	8,8%	1,2%	19,0%	7,5%
Übrige	7,9	9.2%–11.0%	0.9%–2.5%	–2.2%–23.9%	–0.6%–7.7%
Total 31. Dezember 2016	232,1				

4.3 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Buchwerte	Anteiliges Eigenkapital Mio. CHF	Goodwill Mio. CHF	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Bestand 1. Januar	21,2	12,3	33,5	29,0
Umgliederungen	-5,1	-4,2	-9,3	0,0
Anteil am Nettoergebnis	2,0	0,0	2,0	4,6
Erhaltene Dividenden	-0,9	0,0	-0,9	0,0
Umrechnungsdifferenzen	1,5	0,7	2,2	-0,1
Bestand 31. Dezember	18,7	8,8	27,5	33,5

Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis («other comprehensive income») erfasst. Der Anteil am Nettoergebnis wird in der Erfolgsrechnung unter der Position «Andere betriebliche Erträge» ausgewiesen. Für

die assoziierten Unternehmen werden kumulative Werte ausgewiesen, da nur eines der assoziierten Unternehmen für den Konzern wesentlich ist.

Kumulierte Werte der assoziierten Gesellschaften	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Umsatzerlöse anteilig	23,3	33,4
Anteil am Nettoergebnis	2,0	4,6
Bilanzwerte:		
Anlagevermögen	10,7	14,4
Umlaufvermögen	11,7	23,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1,3	8,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,5	8,7
Eigenkapital	18,6	21,2

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich hauptsächlich um zwei Gesellschaften im südeuropäischen Raum. Die Beteiligungsquote von Bühler an diesen Gesellschaften beträgt 26% bzw. 49%. Die Werte basieren auf verfügbaren Vorschauabschlusszahlen per 31. Dezember 2017.

Am 19. Juli 2017 erwarb der Konzern alle ausstehenden Aktien der Polymatrix Holding AG (Vorjahr: 35%) mit dem Ziel, eine Mehrheitsbeteiligung an eine Engineering-Gruppe in der Polymerindustrie weiter zu veräussern. Am 10. November 2017 verkaufte der Konzern 80% der Polymatrix Holding AG mit einer Verkaufsoption für die restlichen 20% per 1. Januar 2021.

Die Transaktion benötigt noch die Zustimmung der Behörden. Der Abschluss der Transaktion wird im Frühjahr 2018 erwartet.

Der Konzern wendete die abgekürzte Methode gemäss IFRS 5 an. Die Beteiligung an der Polymatrix Holding AG wurde von den «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» in «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» umgegliedert und per 31. Dezember 2017 zum Verkehrswert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

4.4 Langfristige Finanzanlagen

Stand per 31. Dezember 2017	Fälligkeit 1–5 Jahre Mio. CHF	> 5 Jahre Mio. CHF	Total Mio. CHF
Wertschriften	0,0	47,5	47,5
Darlehen an assoziierte Gesellschaften	12,3	0,0	12,3
Übrige langfristige Finanzanlagen	80,7	3,5	84,2
Überschüsse aus Personalvorsorge	0,0	31,8	31,8
Total	93,0	82,8	175,8

Stand per 31. Dezember 2016	Fälligkeit 1–5 Jahre Mio. CHF	> 5 Jahre Mio. CHF	Total Mio. CHF
Wertschriften	0,0	14,4	14,4
Darlehen an assoziierte Gesellschaften	9,3	0,0	9,3
Übrige langfristige Finanzanlagen	74,8	3,5	78,3
Überschüsse aus Personalvorsorge	0,0	6,9	6,9
Total	84,1	24,8	108,9

4.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert angesetzt. Die Kosten für die Herstellung der Fertigerzeugnisse und unfertigen Erzeugnisse sowie Aufträge in Arbeit beinhalten Roh- und Hilfsmaterialkosten, direkte Arbeitskosten und andere direkt zurechenbare Kosten sowie Gemeinkosten unter Zugrundelegung einer normalen Auslastung der Fertigungseinrichtungen; nicht eingeschlossen sind Fremdkapitalkosten. Die Bewertung erfolgt mittels der Standardkostentabelle. Die Standardkosten werden regelmässig den aktuellen Bedingungen angepasst. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte Verkaufswert abzüglich der Fertig-

stellungs- und Vertriebskosten. Veralterte Lagerbestände und Waren mit niedriger Umschlagshäufigkeit werden abgeschrieben.

Die im Vorjahr von den Vorratsbeständen in Abzug gebrachten Wertberichtigungen betrugen CHF –37,7 Mio. Im Berichtsjahr wurden gesamthaft keine wesentlichen Wertberichtigungen aus dem Vorjahr aufgelöst.

An Lieferanten geleistete Vorauszahlungen zählen ebenfalls zu den Vorräten.

	Bruttowert Mio. CHF	Wert- berichtigung Mio. CHF	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	141,8	-22,2	119,6	137,8
Unfertige Erzeugnisse	61,5	-10,1	51,4	40,4
Fertigerzeugnisse und Waren	105,1	-5,6	99,5	73,0
Aufträge in Arbeit	126,5	-2,1	124,4	78,0
Lieferantenanzahlungen	50,4	0,0	50,4	36,4
Total	485,3	-40,0	445,3	365,6

4.6 Fertigungsaufträge

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Fertigungsaufträge in Arbeit	626,0	482,0
Anzahlungen von Kunden	-249,9	-155,1
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	376,1	326,9
Fertigungsaufträge in Arbeit	3,2	13,7
Anzahlungen von Kunden	-370,9	-379,7
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-367,7	-366,0
Aufgelaufene Kosten und realisierte Gewinne	1'923,0	1'965,9

4.7 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden zum ursprünglichen Rechnungswert bilanziert – vermindert um Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, Handelsrabatte, Mengenrabatte und ähnliche Posten. Längerfristige Kundenfinanzierungen, die als Teil der Treasury-Strategie unter Nutzung der konzerneigenen Mittel refinanziert wurden, sind in dieser Position enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Lieferantenkredite im Betrag von CHF 60,1 Mio. (Vorjahr: CHF 84,4 Mio.) enthalten, die im Rahmen der Treasury-Strategie gewährt wurden.

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
– Gegenüber Dritten	591,1	542,1
– Gegenüber assoziierten Gesellschaften	0,1	0,3
– Gegenüber Nahestehenden	1,5	0,0
Wertberichtigung	–8,8	–10,1
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583,9	532,3

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Mehrwertsteuerguthaben	47,5	36,4
Andere Forderungen		
– Gegenüber Dritten	52,8	56,4
– Gegenüber assoziierten Gesellschaften	0,2	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	37,4	38,3
Wertberichtigung	–0,1	–0,1
Total andere Forderungen	137,8	131,0

Analyse zur Fälligkeit der Forderungen

	Total Buchwerte 31.12.2017 Mio. CHF	Davon noch nicht fällig Mio. CHF	Davon überfällig				
			< 3 Monate Mio. CHF	4-6 Monate Mio. CHF	7-9 Monate Mio. CHF	10-12 Monate Mio. CHF	> 12 Monate Mio. CHF
2017							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen	728,8	553,1	87,3	24,5	17,8	7,9	38,2
Wertberichtigung	-8,9	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0	-8,4
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	1,8	1,8					
Total Forderungen netto	721,7	554,9	86,8	24,5	17,8	7,9	29,8

	Total Buchwerte 31.12.2016 Mio. CHF	Davon noch nicht fällig Mio. CHF	Davon überfällig				
			< 3 Monate Mio. CHF	4-6 Monate Mio. CHF	7-9 Monate Mio. CHF	10-12 Monate Mio. CHF	> 12 Monate Mio. CHF
2016							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen	668,2	527,4	64,9	32,8	11,3	7,4	24,4
Wertberichtigung	-10,2	0,0	-0,4	0,0	-0,5	-0,2	-9,1
Assoziierte Gesellschaften und andere nahestehende Personen	5,3	5,3					
Total Forderungen netto	663,3	532,7	64,5	32,8	10,8	7,2	15,3

Wertberichtigungen auf Forderungen

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Bestand 1. Januar	-10,2	-10,1
Zugänge	-2,1	-4,5
Verwendung	2,9	1,5
Auflösung	1,1	2,7
Umrechnungsdifferenzen	-0,6	0,2
Bestand 31. Dezember	-8,9	-10,2

4.8 Flüssige Mittel

In der Konzerngeldflussrechnung umfassen flüssige Mittel den Kassenbestand, täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten, andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von bis zu drei Monaten sowie Kontokorrentkredite. In der Konzernbilanz werden Kontokor-

rentkredite unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Flüssige Mittel umfassen Bankkonten und Termineinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

4.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– Gegenüber Dritten	264,6	239,7
– Gegenüber assoziierten Gesellschaften	0,7	0,7
– Gegenüber Nahestehenden	1,5	1,8
Total	266,8	242,2

4.10 Kurz- und langfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für Bühler eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Effektive Zahlungen können von Rückstellungen abweichen.

Eine Eventualverbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn eine Verpflichtung besteht, die sich aus einem vergangenen Ereignis ergibt und deren Existenz erst durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Konzerns stehen. Eine Eventualschuld wird auch dann ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus Ereignissen der Vergangenheit besteht, die aber nicht bilanziert wird, weil ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht hinreichend bemessen werden kann.

Wenn der Konzern erwartet, alle oder einige seiner Rückstellungen erstattet zu bekommen, zum Beispiel aufgrund eines Versicherungsvertrags, so wird diese Erstattung als separater Vermögenswert erfasst, aber nur wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird abzüglich aller Erstattungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Falls der Zeitwert des Geldes wesentlich ist, werden die Rückstellungen mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, wenn angemessen, die Risiken der Verbind-

lichkeit widerspiegelt. Bei Abzinsung wird die Erhöhung der Rückstellung aufgrund des Zeitverlaufs als Finanzaufwand erfasst.

Die Garantierückstellungen werden für potenzielle Garantieverpflichtungen aus dem Verkauf von Maschinen und Anlagen gebildet. Basis für die Berechnung bilden historische Erfahrungswerte sowie bekannte Schadensfälle.

Die Rückstellungen für Personalkosten beziehen sich hauptsächlich auf Leistungen mit Langzeitcharakter wie Diensttreueprämien, Altersteilzeit, Jubiläumsgelder und erfolgsabhängige Beteiligungspläne.

Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Rückstellungen für offene Rechtsfälle, sonstige Projektrisiken sowie eine Restrukturierungsrückstellung von CHF 0,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1,8 Mio.).

Die Zahlungsabflüsse der langfristigen Rückstellungen werden zu ca. 43% (Vorjahr: 37%) innerhalb der nächsten drei Jahre erwartet.

Der Konzern trägt erwarteten Garantiekosten durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung, die auf Erfahrungswerten mit Garantiekosten für ähnliche Projekte beruhen. Zusätzlich bekannte Risiken sowie Risiken in Verbindung mit Projekten mit besonderen Konditionen werden fallweise geschätzt und einzeln bewertet. Die tatsächlich anfallenden Garantiekosten können von den zurückgestellten Kosten abweichen.

	Garantie- rückstellungen Mio. CHF	Rück- stellungen für Personal- kosten Mio. CHF	Übrige Rück- stellungen Mio. CHF	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Bestand 1. Januar	31,0	28,4	9,9	69,3	71,2
Zugänge	22,6	18,1	24,0	64,7	55,9
Verwendung	-16,1	-5,7	-25,5	-47,3	-43,7
Auflösung	-4,9	-0,4	-0,4	-5,7	-13,7
Umrechnungsdifferenzen	0,6	0,7	0,4	1,7	-0,3
Bestand 31. Dezember	33,2	41,1	8,4	82,7	69,3
Davon kurzfristig	29,2	18,9	7,2	55,3	44,7
Davon langfristig	4,0	22,2	1,2	27,4	24,6

Eventualverbindlichkeiten

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Bürgschaften, Garantien und andere Verpflichtungen	1,6	2,0
Total	1,6	2,0

4.11 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Mehrwertsteuerschulden	18,3	13,3
Vorauszahlungen	168,9	140,1
Andere Verbindlichkeiten		
– Gegenüber Dritten	53,7	39,0
– Gegenüber Nahestehenden	0,6	0,9
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	90,4	78,6
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	86,5	78,8
Total	418,4	350,7

4.12 Personalvorsorge

Die grössten leistungsorientierten Pläne bestehen in der Schweiz und in Deutschland. Die leistungsorientierten Vorsorgepläne in der Schweiz werden über rechtlich eigenständige und unabhängige Vorsorgeeinrichtungen finanziert. Die Finanzierung dieser Vorsorgeeinrichtungen ist abgesehen von teilweise notwendigen Spezialeinlagen so ausgestaltet, dass die künftigen Verbindlichkeiten durch aktuelle und künftige Beiträge gedeckt sind. Die leistungsorientierten Vorsorgepläne in Deutschland sind teilweise nicht ausgesondert und damit nicht mit Kapital unterlegt.

Vorsorgepläne in der Schweiz. Die Versicherungspläne sind im Reglement der Pensionskasse Bühler AG und der Pensionskasse Attika der Bühler AG festgelegt. Diese Vorsorgepläne werden als leistungsorientierte Pensionspläne erfasst. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozent des versicherten Lohns definiert. Unter dem Schweizer Recht garantiert die Pensionskasse den Planteilnehmern bei einem individuellen Austritt das jährlich bestätigte Altersguthaben. Der Stiftungsrat legt die Verzinsung dieser Altersguthaben jährlich fest. Die Altersrente ergibt sich aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben, multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und die Ehegattenrente sind in Prozent des versicherten Lohns definiert. Es liegt im Ermessen des Stiftungsrats, die Renten anzupassen, sofern der Deckungsgrad dies unter Berücksichtigung der notwendigen freien Mittel (gemäss Vorschriften des Schweizer Rechts) zulässt.

Der Stiftungsrat muss nach dem Schweizer Recht Massnahmen treffen, um eine handelsrechtliche Unterdeckung zu beheben. Die möglichen Massnahmen betreffen sowohl den Arbeitgeber als auch den Arbeitnehmer (Risikoteilung).

Vorsorgepläne in Deutschland. Die Pläne der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland sehen leistungsorientierte (Defined Benefit) Leistungen vor, abhängig von der Länge der Dienstzeit und/oder dem letzten pensionsfähigen Lohn. Es handelt sich hierbei um ein direktes Leistungsversprechen (Direktzusage) der Firma an die Mitarbeiter, das Ruhegelder als Altersrente, vorzeitige Altersrenten, Invalidenrenten sowie Hinterbliebenengelder als Witwenrente und Waisenrente vorsieht. Im Falle der Pensionierung wird der entsprechende Betrag als monatliche Rente ausgezahlt. Die Rente muss gemäss der Gesetzgebung alle drei Jahre angepasst werden, wobei die Anpassung gemäss der Veränderung des Verbraucherpreisindexes bzw. basierend auf den Steigerungen vergleichbarer Lohngruppen erfolgt. Die Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung werden als Pensionsrückstellungen auf der Passivseite der Bilanz der jeweiligen Firma ausgewiesen. Zur Kapitalunterlegung der Direktzusage wurde von der Bühler GmbH, Braunschweig, 2008 ein Treuhandmodell eingeführt. Im Berichtsjahr haben keine materiellen Unternehmenszusammenschlüsse/Plankürzungen und Abgeltungen stattgefunden.

Übersicht über die leistungsorientierten Pläne. Nachstehend sind die leistungsorientierten Pläne sowie die aktuarischen Annahmen, die in Übereinstimmung mit IAS 19 definiert wurden, zusammengefasst.

Personalvorsorge – Pläne gemäss Leistungsprimat. Die Pläne werden in der Regel durch Zahlungen an rechtlich unabhängige Pensionskassen oder Versicherungsfonds finanziert.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) und der Fair Value des Planvermögens werden pro Plan aggregiert als leistungsorientierte Nettovorsorgeverpflichtung bzw. Nettovorsorgevermögen unter den langfristigen Finanzanlagen erfasst. Die DBO wird jährlich von unabhängigen Aktuarien mittels der Projected-Unit-Credit-Methode bestimmt. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus drei Teilen zusammen: Dienstzeitaufwand, Nettozinserfolg und Neubewertung Personalvorsorge.

Der Dienstzeitaufwand ist Teil des Personalaufwands und setzt sich zusammen aus dem laufenden Dienstzeitaufwand, dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand (beinhaltet Gewinne/Verluste aus Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Gewinnen/Verlusten aus Abgeltung eines Plans.

Der Nettozinserfolg wird im Finanzergebnis erfasst und durch Anwendung des Diskontsatzes auf die per Anfang Jahr bestehende leistungsorientierte Nettovorsorgeverpflichtung bzw. auf das Nettovorsorgevermögen bestimmt.

Aus der versicherungsmathematischen Bewertung resultierende Gewinne und Verluste werden sofort im übrigen Gesamtergebnis als Neubewertung Personalvorsorge erfasst. Unter diese Position fallen auch die Rendite des Planvermögens (exklusive Zinsen basierend auf dem Diskontsatz) und

gegebenenfalls Auswirkungen aus der Änderung eines Asset Ceiling. Diese Neubewertung der Personalvorsorge wird zu keinem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung umgebucht («recycled»).

Eine Verrechnung von Planvermögen mit Verpflichtungen für Pensionspläne gemäss Leistungsprimat aus unterschiedlichen Leistungsprimatsplänen erfolgt nur dann, wenn der Konzern ein durchsetzbares Recht hat, den Überschuss eines Plans zur Abgeltung von Verpflichtungen eines anderen Plans zu verwenden.

Personalvorsorge – Pläne gemäss Beitragsprimat. Neben den vorgenannten Pensionsplänen gemäss Leistungsprimat unterstützen einige Konzerngesellschaften auf Basis lokaler Gepflogenheiten und Bestimmungen Pensionspläne gemäss Beitragsprimat («defined contribution plans»). Die Beiträge des Konzerns an beitragsorientierte Pläne werden der Erfolgsrechnung in dem Zeitraum belastet, in dem die Beiträge anfallen.

Personalvorsorge – andere langfristig fällige Leistungen. Zu den anderen langfristig fälligen Leistungen («other long-term employee benefits») zählen Jubiläumsgelder, Vorruhestandsbezüge und sonstige Leistungen für langjährige Dienstzeit sowie erfolgsabhängige Beteiligungspläne («deferred compensation plans»), sofern diese nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres fällig werden.

Die Verpflichtungen für langfristig fällige Leistungen an Mitarbeiter werden als Rückstellungen für Personalkosten ausgewiesen. Die Bewertung dieser Verpflichtungen unterscheidet sich von den Verpflichtungen für Pensionspläne gemäss Leistungsprimat darin, dass alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sofort in der Erfolgsrechnung erfasst werden.

4.12.1 Versicherungsmathematische Annahmen

	2017	2016
Abzinsungssatz (gewogen)	0,8%	0,7%
Erwartete Lohnerhöhungen	1,0%	1,5%
Erwartete Rentenerhöhungen	0,2%	0,2%

Die Diskontsätze wurden basierend auf den Markttrenditen erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen am Markt per Jahresende in der jeweiligen Landeswährung ermittelt. In den vergangenen Jahren hat die Lebenserwartung in allen wesentlichen Ländern zugenommen, in denen Bühler Pensionspläne unterhält. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf den aktuellsten verfügbaren statistischen Daten und verwenden Generationentafeln, um die zukünftig steigenden Lebenserwartungen bestmöglich zu berücksichtigen.

Risikoteilung. Wie im Vorjahr wurden die leistungsorientierten Verpflichtungen unter Ansatz der Risikoteilung bewertet. Dieser Ansatz widerspiegelt die Aufteilung der Last einer ausgeglichenen Pensionskasse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die geänderten Annahmen beziehen sich auf die möglichen Massnahmen des schweizerischen Pensionsrechts.

Sensitivitäten der wesentlichen versicherungstechnischen Annahmen. Der Diskontierungsfaktor und die zukünftige Lohnentwicklung wurden als wesentliche versicherungstechnische Annahmen definiert. Es werden die folgenden Auswirkungen auf die langfristigen Personalvorsorgeverpflichtungen erwartet:

- 0,25% Erhöhung/Reduktion des Diskontierungssatzes würde zu einer Erhöhung von 3,3% (Vorjahr: 3,5%) / einer Reduktion von 3,6% (Vorjahr: 3,8%) der langfristigen Personalvorsorgeverpflichtung führen.
- 0,25% Erhöhung/Reduktion der erwarteten Lohnentwicklung würde zu einer Reduktion von weniger als 0,2% (Vorjahr: 0,3%) / einer Erhöhung von weniger als 0,2% (Vorjahr: 0,4%) der langfristigen Personalvorsorgeverpflichtung führen.

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf realistischen Annahmen zu möglichen Änderungen per Jahresende.

Die durchschnittliche Dauer der Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Pensionsplan liegt zum Ende der Berichtsperiode bei 13,8 Jahren (Vorjahr: 14,3 Jahre).

Die Kosten leistungsorientierter Vorsorgepläne und anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer werden anhand versicherungsmathematischer Bewertungen ermittelt. Versicherungsmathematische Bewertungen erfolgen auf der Grundlage von Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, künftigen Gehaltserhöhungen, Sterblichkeitsraten und künftigen Rentenerhöhungen. Aufgrund des langfristigen Charakters dieser Vorsorgepläne unterliegen derartige Schätzungen einer erheblichen Unsicherheit.

4.12.2 Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen und des Planvermögens	2017	2016
	Mio. CHF	Mio. CHF
Barwert der Verpflichtungen per 1. Januar	1'391,1	1'341,5
Zinsaufwand	9,4	20,6
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	22,6	24,1
Arbeitnehmerbeiträge	17,6	17,9
Planänderungen	-2,6	0,0
Ein- und (aus)bezahlte Leistungen	-71,1	-63,5
Andere Effekte	0,9	0,7
Neubewertung von Verpflichtungen	17,6	54,9
Wechselkursänderungen	8,6	-5,1
Barwert der Verpflichtungen per 31. Dezember	1'394,1	1'391,1
Entwicklung des Planvermögens		
Wert des Planvermögens per 1. Januar	1'241,7	1'190,7
Zins	8,1	18,1
Arbeitgeberbeiträge	28,1	28,9
Arbeitnehmerbeiträge	17,6	17,8
Ein- und (aus)bezahlte Leistungen	-71,1	-63,5
Ertrag aus dem Planvermögen (exklusive Zins)	119,0	53,9
Wechselkursänderungen	5,9	-4,2
Wert des Planvermögens per 31. Dezember	1'349,3	1'241,7
Effektive Erträge (Verluste) aus dem Planvermögen	127,1	72,0

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
4.12.3 Neubewertung Personalvorsorge		
Ertrag auf dem Planvermögen exkl. Zinsen	-119,0	-53,9
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) auf den Verpflichtungen:		
- Änderung demographische Annahmen	-0,2	-5,3
- Änderung finanzielle Annahmen	-29,7	133,2
- Anpassung aufgrund von Erfahrungswerten	47,5	-73,0
Neubewertung erfasst im sonstigen Ergebnis	-101,4	1,0
Kumulierter Betrag erfasst im sonstigen Ergebnis	184,6	286,0

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
4.12.4 Entwicklung des in der Bilanz per Ende Jahr erfassten Betrags		
Barwert der finanzierten Verpflichtungen	1'394,1	1'391,1
Planvermögen	1'349,3	1'241,7
Differenz	44,8	149,4
In der Bilanz zu erfassendes Passivum (Aktivum)	44,8	149,4
Davon als separates Aktivum	-31,8	-6,9
Davon als separates Passivum	76,6	156,3

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
4.12.5 Pensionskosten in der Erfolgsrechnung		
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	22,6	24,1
Nettozinsaufwand Personalvorsorge	1,3	2,6
Planänderungen	-2,6	0,0
Andere Effekte	0,8	0,7
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand (Ertrag)	22,1	27,4
Davon Dienstzeit- und Administrationsaufwand	20,8	24,8
Davon Nettozinsaufwand auf der/dem Nettovorsorgeverpflichtung (-vermögen)	1,3	2,6

	2018 Mio. CHF
4.12.6 Schätzung Arbeitgeberbeiträge	
Arbeitgeberbeiträge	29,5

4.12.7 Hauptkategorien des Planvermögens	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Beteiligungsinstrumente von Dritten	391,9	337,7
Schuldinstrumente von Dritten	374,5	368,8
Sonstige Immobilien	378,2	369,8
Flüssige Mittel	63,2	38,8
Übrige	141,5	126,6
Total Planvermögen	1'349,3	1'241,7
Davon börsennotiert	1'349,2	1'241,5
Davon nicht börsennotiert	0,1	0,2

4.12.8 Information für die Hauptpläne	2017 Schweiz	2017 Deutschland	2016 Schweiz	2016 Deutschland
Diskontsatz	0,7%	1,9%	0,6%	1,3%
Erwartete Lohnerhöhungen	1,0%	1,5%	1,5%	1,5%
Aufwand leistungsorientierte Pläne	19,8	1,5	25,1	1,7
Neubewertung Personalvorsorge	-82,1	-15,0	-13,4	10,0

4.12.9 Beitragsorientierte Pläne	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	6,2	6,3

4.13 Aktienkapital

Das Aktienkapital beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 15,0 Mio. (Vorjahr: CHF 15,0 Mio.) und besteht aus 105'000 (Vorjahr: 105'000) Namenaktien zu nominal CHF 100 und 112'500 (Vorjahr: 112'500) Namenaktien zu nominal CHF 40.

5. Segment Berichterstattung

Segmentinformation. Der Konzern besteht aus zwei zu berichtenden Segmenten, für welche dem CEO regelmässig Bericht erstattet wird. Basierend auf der internen Berichterstattung nimmt der CEO als Hauptentscheidungsträger die Leistungsbeurteilung vor und entscheidet über die Ressourcenallokation. Der Konzern wird anhand der zwei Geschäftseinheiten «Grains & Food» sowie «Advanced Materials» geführt.

Grains & Food: Entwicklung und Verkauf von industriellen Prozesstechnologien und Lösungen für die Nahrungs- und Futtermittelindustrie wie beispielsweise die Verarbeitung von Getreide, Reis, Kakao, Kaffee oder anderen Rohmaterialien für Zwischen- und Fertigprodukte.

Advanced Materials: Entwicklung und Verkauf von Lösungen für die Die Casting, Grinding & Dispersion und Oberflächenbehandlungen in hochvolumigen Anwendungsbereichen, wie Automobil, Optik, Tinte und Batterien.

5.1 Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 2017	Grains & Foods Mio. CHF	Advanced Materials Mio. CHF	Konzernfunktionen Mio. CHF	Konzern Mio. CHF
Segmentumsatzerlöse	2'000,2	640,4	32,7	2'673,3
Zwischensegment Umsatzerlöse	-0,8	-0,8	0,0	-1,6
Total Segment Umsatzerlöse mit Dritten	1'999,5	639,6	32,7	2'671,7
EBIT	136,5	57,5	10,8	204,8
in % vom Umsatzerlös	6,8%	9,0%	32,9%	7,7%
Anlagevermögen	532,7	173,0	60,2	765,9

Segmentberichterstattung 2016	Grains & Foods Mio. CHF	Advanced Materials Mio. CHF	Konzernfunktionen Mio. CHF	Konzern Mio. CHF
Segmentumsatzerlöse	1'874,5	537,5	38,3	2'450,2
Zwischensegment Umsatzerlöse	-1,3	-0,3	0,0	-1,6
Total Segment Umsatzerlöse mit Dritten	1'873,2	537,1	38,3	2'448,6
EBIT	121,0	45,4	7,2	173,6
in % vom Umsatzerlös	6,5%	8,4%	18,9%	7,1%
Anlagevermögen	488,4	160,2	61,5	710,2

Die interne und externe Berichterstattung basiert auf denselben Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätzen und es besteht deshalb keine Notwendigkeit für eine Überleitung der internen Berichterstattung zum Konzernabschluss.

Das Resultat der Geschäftseinheiten wird zusammen mit anderen Bereichen ohne operative Tätigkeit sowie mit Konsolidierungseffekten in den Konzernzahlen zusammengefasst.

5.2 Geografische Information

Segmentumsatzerlöse	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Nordamerika	426,6	422,5
Südamerika	171,1	147,4
Europa	773,8	746,4
Mittlerer Osten und Afrika	413,1	370,2
Südasien	147,7	148,0
Asien	739,4	614,1
Total	2'671,7	2'448,6
– davon Schweiz	46,9	80,0
– davon USA	283,6	306,9
– davon China	436,7	339,9

Segment Anlagevermögen	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Nordamerika	101,4	111,1
Südamerika	3,9	3,4
Europa	443,5	410,3
Mittlerer Osten und Afrika	16,6	16,9
Südasien	12,6	13,3
Asien	187,9	155,2
Total	765,9	710,2
– davon Schweiz	134,8	128,6
– davon USA	100,7	110,5
– davon China	178,8	147,2

Die Informationen über die geografischen Regionen basiert auf der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern ist in sechs geografischen Regionen tätig: Nordamerika, Südamerika, Mittlerer Osten und Afrika, Südasien sowie Asien. Umsatzerlöse werden basierend auf dem physischen Standort der Anlage berichtet.

6. Sonstige Angaben

6.1 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Im Zusammenhang mit einem langfristigen Darlehen von nahestehenden Personen in Höhe von CHF 43,0 Mio. und offenen Rechtsfällen sind Aktiven von CHF 45,0 Mio. bzw. CHF 1,2 Mio. (Vorjahr: CHF 45,0 Mio. bzw. CHF 1,4 Mio.) zur Sicherung eigener Verpflichtungen eingeschränkt verfügbar.

6.2 Nahestehende Personen/Gesellschaften

Verbindungen mit Nahestehenden. Ein Darlehen an die Aktionäre in der Höhe von CHF 74,5 Mio. (Vorjahr: CHF 70,0 Mio.) ist unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darlehen der Aktionäre in Höhe von CHF 109,5 Mio. (Vorjahr: CHF 121,5 Mio.) sind unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und in Höhe von CHF 12,4 Mio. (Vorjahr: CHF 12,4 Mio.) unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Leasingzahlungen an Nahestehende betragen CHF 23,9 Mio. (Vorjahr: CHF 25,2 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Andere Bilanzpositionen gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften werden in den Offenlegungen separat aufgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich per Ende 2017 auf CHF 0,2 Mio. Dieser Betrag ist unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Leistungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung. Die kurzfristig fälligen Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2016 CHF 7,7 Mio. (Vorjahr: CHF 8,2 Mio.). Zusätzlich wurden Aufwendungen für Personalvorsorge und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von CHF 1,0 Mio. (Vorjahr: CHF 1,0 Mio.) sowie Rückstellungen für erfolgsabhängige Beteiligungspläne in Höhe von CHF 17,5 Mio. (Vorjahr: CHF 5,6 Mio.) erfasst.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen erfolgsabhängige Beteiligungspläne («deferred compensation plans»). Diese erfolgsabhängigen Beteiligungspläne beinhalten einen Erdienungszeitraum von drei Jahren und einen Ausübungszeitraum von zehn Jahren ab dem Ausgabedatum. Die Kosten dieser erfolgsabhängigen Beteiligungspläne werden über die massgeblichen Erdienungszeiträume der Erfolgsrechnung belastet und jeweils um die tatsächlichen und erwarteten Verfallsklauseln angepasst. Der Wert der erfolgsabhängigen Beteiligungspläne wird jährlich auf Basis des Jahresgewinns des Konzerns über die zurückliegenden drei Jahre und des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres bestimmt.

6.3 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen werden mit diesen verrechnet. Durch Zuwendungen finanzierte Vermögenswerte werden mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Der Konzern erhielt im Jahr 2017 Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von CHF 2,0 Mio. (Vorjahr: null).

6.4 Antrag des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von insgesamt CHF 21,0 Mio. (Vorjahr: CHF 18,0 Mio.) oder CHF 140 (Vorjahr: CHF 120) je Namenaktie à nominal CHF 100 und CHF 56

(Vorjahr: CHF 48) je Namenaktie à nominal CHF 40 auszusütten. Die bezahlte Dividende an die Aktionäre der Bühler Holding AG betrug im Geschäftsjahr 2017 CHF 18,0 Mio. (Vorjahr: CHF 15,0 Mio.).

6.5 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat der Bühler Holding AG am 6. Februar 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

6.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Akquisition Haas-Gruppe, Wien, Österreich.

Am 9 Januar 2018 akquirierte der Konzern 100% der Haas Gruppe, ein privat gehaltener Weltmarktführer in den Bereichen der Waffel-, Biskuit- und Süßwarenherstellung. Der Gesamtumsatz der Haas Gruppe betrug 2016 EUR 305 Mio. Aktuellere Zahlen sind noch nicht verfügbar.



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Bühler Holding AG**

Uzwil

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Bühler Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernerfolgsrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 131 bis 181) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

<p>Überblick</p>	<p>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 10'900'000</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir haben bei 17 Konzerngesellschaften in elf Ländern Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. • Die auf diese Weise geprüften Konzerngesellschaften tragen zu 79% der Umsatzerlöse des Konzerns bei. <p>Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzierung der Fertigungsaufträge • Werthaltigkeit des Goodwills
-------------------------	---

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Prüfungsstrategie für die Konzernprüfung wurde unter der Berücksichtigung der Arbeiten der Teilbereichsprüfer festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und Darstellung des Konzernabschlusses sowie die Werthaltigkeitsüberprüfung des Goodwills wurde durch uns als Konzernabschlussprüfer direkt vorgenommen. Bei Prüfungen von Teilbereichsprüfern haben wir als Konzernabschlussprüfer eine ausreichende Einbindung in die Prüfung sichergestellt, um zu beurteilen, ob aus den Tätigkeiten der Teilbereichsprüfer zu den Finanzinformationen der Teilbereiche ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Unsere Einbindung umfasste die Kommunikation von auf Konzernstufe identifizierten Risiken, die Vorgabe von Prüfungshandlungen betreffend der Bilanzierung der Fertigungsaufträge, die Vorgabe der anzuwendenden Wesentlichkeitsgrenzen, die Visite von ausgewählten Tochtergesellschaften und Teilbereichsprüfern im Ausland, die Durchführung von Telefonkonferenzen mit Teilbereichsprüfern während der Zwischen- und Schlussrevision sowie die Durchsicht der Berichterstattungen.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 10'900'000
<i>Herleitung</i>	5% vom Gewinn vor Steuern
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 450'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Bilanzierung der Fertigungsaufträge

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Bühler Konzern hat Fertigungsaufträge, welche in Übereinstimmung mit IAS 11 „Fertigungsaufträge“ nach der Methode „Percentage-of-Completion (PoC)“ bilanziert werden. Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Umfang von CHF 2'118.2 Mio. mit der PoC-Methode ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird aufgrund der angefallenen direkten Auftragskosten bestimmt.

Der Projektfortschritt am Bilanzstichtag und die zukünftig anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung sind von der Geschäftsleitung zu schätzen. Eine Fehleinschätzung könnte einen bedeutenden Einfluss auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse und das Konzernergebnis haben.

Wir verweisen auf Seite 137 (Verwendung von Schätzungen), Seite 153 (Umsatzerlöse) und Seite 168 (Fertigungsaufträge) des Anhangs zur Konzernrechnung.

Unser Prüfungsvorgehen

Hinsichtlich der Bilanzierung der Fertigungsaufträge nach der Methode „Percentage-of-Completion (PoC)“ haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Ausgestaltung und die Existenz der Schlüsselkontrollen hinsichtlich der Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträge beurteilt und die Wirksamkeit von ausgewählten Kontrollen geprüft.
- Wir haben beurteilt, ob die internen Richtlinien bei der Kosten- und Margenfreigabe eingehalten wurden.
- Wir haben verschiedene Fertigungsaufträge ausgewählt (Stichprobenauswahl aufgrund des Auftragsvolumens, des Deckungsbeitrages und der Margenveränderungen gegenüber der Vorperioden und Planungsphase) und uns bei der Prüfung insbesondere auf Folgendes fokussiert:
 - Wir haben die Auftragskalkulationen dahingehend beurteilt, ob die Vertragsbedingungen und die genehmigten Plankosten angemessen erfasst sind.
 - Wir haben den Projektfortschritt anhand der aktuellen Projektabrechnung, der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung und der Margenentwicklung mit den Projektcontrollern und Projektverantwortlichen besprochen.
 - Wir haben von Rechtsvertretern des Konzerns schriftliche Auskünfte eingeholt. Diese Schreiben haben wir hinsichtlich Hinweise auf mögliche Qualitätsmängel oder Konventionalstrafen durchgesehen und beurteilt, ob die aufgeführten Sachverhalte in der Konzernrechnung angemessen dargestellt sind.
- Wir haben bei den im Berichtsjahr abgeschlossenen Fertigungsaufträgen verschiedene definitive Parameter mit den Schätzungen in der Planungsphase oder denjenigen am letzten Bilanzstichtag verglichen, um die Schätzungsgenauigkeit der Geschäftsleitung beurteilen zu können.
- Zusätzlich haben wir die Resultate von der Internen Revision durchgeführten Reviews der Fertigungsaufträge eingesehen und besprochen.

Unser Prüfungsvorgehen erlaubt uns eine ausreichende Beurteilung über die vorgenommene Bilanzierung der langfristigen Fertigungsaufträge zu machen.



Werthaltigkeit des Goodwills

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills (Impairment Test) haben wir aus zwei Gründen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt behandelt:

Der Goodwill ist eine bedeutende Position in der Bilanz (CHF 242.5 Mio.) und wird nicht planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei der Ermittlung der dazu verwendeten Nutzwerte bestehen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung beträchtliche Ermessensspielräume bei der Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating units („CGU“)), bei der Zuteilung des Goodwills und des betriebsnotwendigen Nettovermögens auf die CGUs sowie bei der Festlegung von Annahmen (Diskontsatz, Wachstumsrate, Umsatzwachstum und EBIT-Margenwachstum).

Bei der Prognostizierung von Geldflüssen verwendet die Geschäftsleitung einen dafür festgelegten Prozess. Der Verwaltungsrat überwacht die Einhaltung dieses Prozesses und genehmigt die von der Geschäftsleitung erstellten Impairment Tests.

Wir verweisen auf Seite 137 (Verwendung von Schätzungen) und Seite 162 bis 165 (Immaterielle Anlagen) des Anhangs zur Konzernrechnung.

Unser Prüfungsvorgehen

Bei der Prüfung des Goodwills haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Ausgestaltung und die Existenz der Schlüsselkontrollen hinsichtlich der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt. Zudem haben wir geprüft, ob der Verwaltungsrat die Impairment Tests genehmigt hat.
- Die Festlegung der CGUs haben wir unter Berücksichtigung des Rechnungslegungsstandards sowie unserer Kenntnisse über die Organisation des Konzerns beurteilt.
- Das Vorgehen für die Zuteilung des Goodwills und des betriebsnotwendigen Nettovermögens auf die CGUs haben wir hinsichtlich seiner Angemessenheit beurteilt.
- Wir haben den Umsatz und den EBIT des Berichtsjahres mit dem letztjährigen durch den Verwaltungsrat genehmigten Budget verglichen, mit dem Ziel, im Nachhinein allfällige zu optimistische Prognosen zu identifizieren und die Schätzungsgenauigkeit beurteilen zu können.
- Die von der Geschäftsleitung im Impairment Test verwendeten wichtigsten Annahmen sowie die Veränderung des Nettoumlaufvermögens haben wir hinsichtlich deren Plausibilität beurteilt. Hierfür wurden interne Bewertungsexperten beigezogen, welche die Annahmen mit Daten von vergleichbaren Unternehmen sowie Marktdaten verglichen haben. Des Weiteren wurden die fachtechnische Angemessenheit und die mathematische Richtigkeit des Bewertungsmodells beurteilt.
- Zusätzlich haben wir die von der Geschäftsleitung erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Weiter haben wir eigene Sensitivitätsanalysen mit veränderten Diskontsätzen, Umsätzen und Margen erstellt. Diese Analysen dienten uns zur Beurteilung eines allfälligen Wertbeeinträchtigungspotenzials des Goodwills.
- Wir beurteilten die Angemessenheit der Offenlegung nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ im Anhang zur Konzernrechnung.

Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Goodwills.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und der Bühler Holding AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Philipp Gnädinger
Revisionsexperte

Zürich, 6. Februar 2018

Finanzbericht Bühler Holding AG

Erfolgsrechnung Bühler Holding AG

	Anmerkung siehe Anhang	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Beteiligungsertrag	11	58,3	48,2
Finanzertrag	12	19,8	16,4
Währungsgewinne aus Fremdwährungsbewertung	13	16,7	0,0
Andere betriebliche Erträge	14	10,3	4,4
Gesamtleistung		105,1	69,0
Beteiligungsaufwand	15	-11,6	0,0
Finanzaufwand	16	-7,1	-0,8
Währungsverluste aus Fremdwährungsbewertung	13	0,0	-8,6
Andere betriebliche Aufwendungen	17	-8,0	-11,3
Betriebliche Aufwendungen		-26,7	-20,7
Ergebnis vor Steuern		78,4	48,3
Steuern		-1,8	-0,6
Jahresgewinn		76,6	47,7

Bilanz Bühler Holding AG

Aktiven	Anmerkung siehe Anhang	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Flüssige Mittel		440,4	26,1
Übrige Forderungen gegenüber Dritten		0,2	0,2
Übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	97,7	81,6
Kurzfristige Darlehen gegenüber Dritten		0,2	0,3
Kurzfristige Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	5	49,4	52,4
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0,1	0,0
Umlaufvermögen		588,0	160,6
Langfristige Wertschriften		4,3	0,0
Übrige Finanzanlagen gegenüber Dritten		2,3	0,0
Übrige Finanzanlagen gegenüber Nahestehenden	8	82,3	79,3
Übrige Finanzanlagen gegenüber Konzerngesellschaften	6	377,2	346,3
Beteiligungen	18	706,3	697,1
Anlagevermögen		1'172,4	1'122,7
Total Aktiven		1'760,4	1'283,3
Passiven			
Kurzfristige Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften	7	22,2	48,7
Kontokorrente gegenüber Nahestehenden		0,6	0,6
Kontokorrente gegenüber Konzerngesellschaften	7	134,2	120,3
Kurzfristige Rückstellungen	10	26,0	20,0
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	7	0,0	0,1
Passive Rechnungsabgrenzungen		3,0	0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten		186,0	190,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	9	420,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	8	66,5	66,5
Langfristige Rückstellungen	10	2,5	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten		489,0	66,5
Total Fremdkapital		675,0	256,5
Aktienkapital		15,0	15,0
Gesetzliche Gewinnreserven		7,5	7,5
Andere freie Reserven		275,6	275,6
Ergebnisvortrag		710,7	681,0
Jahresgewinn		76,6	47,7
Eigenkapital		1'085,4	1'026,8
Total Passiven		1'760,4	1'283,3

Anhang zur Jahresrechnung der Bühler Holding AG

1 Allgemeine Information

Der Jahresabschluss der Bühler Holding AG mit Sitz in Uzwil SG wurde nach den Vorschriften des schweizerischen Rechnungslegungsrechts erstellt.

Die Bühler Gruppe erstellt den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS). Aus diesem Grund verzichtet die Bühler Holding AG nach Art. 961d Abs. 1 Obligationenrecht im Einzelabschluss auf die zusätzlichen Angaben im Anhang sowie die Geldflussrechnung.

2 Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Die Bilanzpositionen in Fremdwährung wurden zu folgenden Stichtagskursen bewertet:

	2017 CHF	2016 CHF
CNY	0.1502	0.1477
EUR	1.1710	1.0760
GBP	1.3190	1.2650
USD	0.9820	1.0270

Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen werden zum Nominalwert erfasst. Wo notwendig, werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen.

3 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt unter 10 Mitarbeitenden (Vorjahr: unter 10 Mitarbeitenden).

4 Definition Nahestehende und verbundene Unternehmen

Nahestehende sind Gesellschaften, welche direkt oder indirekt im Besitz der Familie Bühler sind. Ebenfalls gehören Bühler Familienmitglieder zu diesem Personenkreis, sowie Verwaltungsräte und Unternehmen, bei denen Verwaltungsräte der Bühler Gruppe mitwirken.

Verbundene Unternehmen (VU) sind Gesellschaften, bei denen der Bühler Konzern direkte oder indirekte Beteiligungen hält. Diese umfassen alle Gesellschaften, welche zum Konsolidierungskreis der Bühler Gruppe gehören.

5 Übrige Forderungen und kurzfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen

Kurzfristige Forderungen und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften beinhalten vorwiegend die Darlehen an Konzerngesellschaften für Finanzierungszwecke.

6 Finanzanlagen gegenüber verbundenen Unternehmen

Finanzanlagen beinhalten vorwiegend Darlehen an Konzerngesellschaften, die zu marktüblichen Konditionen und in der Regel langfristig (länger als ein Jahr) gewährt werden.

7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Bühler AG, Uzwil und resultieren hauptsächlich aus dem Cash-Pooling, der Bestandteil des Cash-Managements ist.

8 Diverse Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden

Diese Darlehen sind geschuldet an und von Aktionäre(n) sowie von Nahestehenden (assoziierten Gesellschaften).

9 Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten

In dieser Position sind ausgegebene Anleihen an Dritte enthalten.

Nominalwert in CHF	Valor	Zinssatz	Laufzeit	Verfall zum Nennwert
180 Mio.	38'960'607	0.10%	21.12.2017 – 21.12.2022	21.12.2022
240 Mio	38'960'608	0.60%	21.12.2017 – 21.12.2026	21.12.2026

10 Rückstellungen

In dieser Position sind vorwiegend Rückstellungen für Wechselkursrisiken auf Darlehen und Forderungen an Beteiligungsgesellschaften enthalten.

11 Beteiligungsertrag

Unter dieser Position werden hauptsächlich die Dividenden-erträge von Beteiligungen ausgewiesen.

12 Finanzertrag

Im Finanzertrag werden vorwiegend Zinserträge aus Darlehen an Konzerngesellschaften ausgewiesen.

13 Kurserfolg aus Fremdwährungsbewertungen

Der Kurserfolg aus Fremdwährungsbewertungen umfasst Währungsgewinne und -verluste. In den Vorjahren wurde der Kursgewinn im Finanzertrag und der Kursverlust im Finanzaufwand gezeigt.

14 Andere betriebliche Erträge

Der übrige Ertrag enthält Lizenzeinnahmen.

15 Beteiligungsaufwand

Der Beteiligungsaufwand beinhaltet den Liquidationsverlust eines verbundenen Unternehmens und Wertberichtigungen.

16 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen gegenüber Konzerngesellschaften.

17 Andere betriebliche Aufwendungen

Der übrige Aufwand beinhaltet hauptsächlich negative Wertberichtigungen auf Darlehen sowie Dienstleistungsaufwand.

18 Beteiligungen

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die wesentlichen Beteiligungen, die durch die Bühler Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, sind auf Seite 141ff. ersichtlich. Die Beteiligungsquote entspricht dem Stimm- und Kapitalanteil.

19 Bürgschaften und Garantieverpflichtungen

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Bürgschaften und Garantien zugunsten von Konzerngesellschaften und Beteiligungen	548,4	487,0
Bürgschaften und Garantien zugunsten von Dritten	84,4	70,8

20 Antrag des Verwaltungsrats für die Gewinnverwendung

	2017 Mio. CHF	2016 Mio. CHF
Ergebnisvortrag	710,7	681,0
Jahresgewinn	76,6	47,7
Total Erträge zur Verfügung der Generalversammlung	787,3	728,7
Gewinnverwendungsantrag		
Dividendenzahlungen	21,0	18,0
– Zuführung an die gesetzlichen Gewinnreserven	0,0	0,0
– Vortrag auf neue Rechnung	766,3	710,7

Auf die gesetzliche Rücklageverpflichtung wird verzichtet, da die gesetzliche Gewinnreserve 50% des eingezahlten Aktienkapitals beträgt.

21 Abweichung von der Stetigkeit der Darstellung

Bei Kurserfolg aus Fremdwährungsbewertungen ist erwähnt, dass der Kursgewinn in den Vorjahren im Finanzertrag sowie der Kursverlust im Finanzaufwand gezeigt wurde.

Die abgegebene Patronatserklärung besitzt ihre Gültigkeit, solange die Bühler Barth GmbH zu der Bühler Gruppe gehört, spätestens bis zum 31. Dezember 2020.

22 Patronatserklärung

Die Bühler Holding AG hat per 17. August 2017 eine Patronatserklärung für die Bühler Barth GmbH abgegeben. Darin verpflichtet sich die Bühler Holding AG, die Bühler Barth GmbH finanziell so auszustatten, dass diese ihren laufenden und künftigen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

23 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. Januar 2018 akquirierte die Bühler Holding AG 20% an der Haas-Gruppe, einem privat gehaltenen Weltmarktführer in den Bereichen der Waffel, Biskuit und Süßwarenherstellung.



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Bühler Holding AG**

Uzwil

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bühler Holding AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 endende Jahr und der Bilanz zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 188 bis 191) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

<p>Überblick</p>	<p>Gesamtwesentlichkeit: CHF 17'600'000</p> <p>Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.</p> <p>Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir das folgende Thema identifiziert:</p> <p>Werthaltigkeit der Beteiligungen</p>
-------------------------	--

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 17'600'000
<i>Herleitung</i>	1% der Vermögenswerte
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Total der Vermögenswerte, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche für Holdinggesellschaften eine relevante Bezugsgrösse darstellt. Zudem stellt das Total der Vermögenswerte eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen von Holdinggesellschaften dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 450'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die Beteiligungen sind eine bedeutende Bilanzposition (CHF 706.3 Mio.).</p> <p>Der Verwaltungsrat beurteilt die Werthaltigkeit der Beteiligungen anhand von Unternehmensbewertungen. Diese werden nach der Praktikermethode durchgeführt. Bei Anzeichen auf mögliche Wertbeeinträchtigungen werden die Beteiligungswerte den Impairment-Test, welche für die Prüfung des Goodwills auf Konzernstufe verwendet wurden, gegenübergestellt. Bei Unternehmensbewertungen bestehen erhebliche Ermessensspielräume bei der Festlegung der Annahmen, insbesondere hinsichtlich der künftigen Geschäftsergebnisse und der für die Diskontierung der prognostizierten Geldflüsse verwendeten Sätze.</p> <p>Bei der Identifizierung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs befolgte die Geschäftsleitung einen für die Überprüfung der Werthaltigkeit vorgegebenen Prozess.</p> <p>Wir verweisen auf Seite 191 (Beteiligungen) des Anhangs zur Jahresrechnung.</p>	<p>Die Prüfung der Beteiligungen umfasste insbesondere folgende Prüfungshandlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir beurteilten die Ausgestaltung und Existenz der Schlüsselkontrollen hinsichtlich der Beteiligungsbewertung. • Wir verglichen die Beteiligungsbuchwerte des Berichtsjahres mit den Ergebnissen der Praktikermethode. Bei Anzeichen auf mögliche Wertbeeinträchtigungen wurden die Beteiligungsbuchwerte den Impairment-Tests, welche für die Prüfung des Goodwills auf Konzernstufe verwendet wurden, gegenübergestellt. • Die von der Geschäftsleitung in den Unternehmensbewertungen nach der DCF-Methode verwendeten wichtigsten Annahmen (Diskontsatz, Wachstumsrate, Umsatzwachstum und EBIT-Margenwachstum) wurden hinsichtlich deren Plausibilität beurteilt. Hierfür wurden interne Bewertungs-Experten beigezogen, welche die Annahmen mit Daten von vergleichbaren Unternehmen sowie Marktdaten verglichen haben. Des Weiteren wurden die fachtechnische Angemessenheit und die mathematische Richtigkeit des Bewertungsmodells beurteilt. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Beteiligungen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rausenberger'.

René Rausenberger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Gnädinger'.

Philipp Gnädinger

Zürich, 6. Februar 2018